

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

Titel:

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19311221

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.

Public Domain

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
auskunft@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Der immer stärker werdende Zweifel daran, daß die Staatsgewalt mit ganzem Herzen den Kampf gegen den Faschismus führt, beschränkt sich nicht allein auf die Erfahrung mit der Justiz. Die letzte Notverordnung enthält ein ganz allgemeines und zwingendes Uniformverbot. Die nationalsozialistischen Abgeordneten des Braunschweigischen Landtages haben auf das Verbot geantwortet. Die Reichsregierung hat deswegen eine Anfrage an die Braunschweigische Regierung gerichtet. Sie hat eine nichtssagende Antwort erhalten. Seitdem ist es stille geworden. In den Kreisen der Republikaner werden berechtigete Meinungen laut, daß überhaupt nichts weiter geschehen werde.

Aus der Schwäche der Staatsgewalt gegenüber den Saboteuren von Braunschweig haben ihre Parteifreunde, die als Angeklagte wegen der Kurfürstendamms-Krawalle in Berlin vor Gericht stehen, sofort ihre Konsequenzen gezogen. Die Herrschaften erschienen am Sonntag vor Gericht mit verbotenen Abzeichen und in Parteiform. Der Vorsitzende des Gerichts ermahnte sie, Abzeichen und Uniform abzulegen und so nicht wieder zu erscheinen. Die Herren braunschweigischen Landtagsabgeordneten in der Hitleruniform waren wenigstens immun. Man konnte also direkt gegen sie nichts vorantreiben. Die Angeklagten im Kurfürstendamms-Prozess sind nicht immun. Sie haben nicht nur gegen die Notverordnung verstoßen, sondern auch das Gericht verhöhnt. Nach dem klaren Wortlaut der Notverordnung hat jeder von ihnen eine Mindeststrafe von einem Monat Gefängnis zu erwarten. Gerichtsvorsitzender und Staatsanwalt waren amtsendend und Seigen dieses Verdicts. Es geschieht nichts! Von einem Verfahren ist weit und breit nichts zu hören! Die Herren Angeklagten werden vielmehr milde behandelt. Ein Teil ist bereits auf freiem Fuß, ein anderer soll nach vor Weihnachten enthaftet werden. Einer der auf freiem Fuß befindlichen Angeklagten betätigt sich inzwischen weiter eifrig als SA-Sturmführer. Seine Spezialität ist es, Passanten zu überfallen, die die Farben des Reiches als Bändchen im Knopfloch tragen. Er wurde bei dieser staatsfeindlichen Tätigkeit von der Polizei festgenommen. Dafür darf er mit Abzeichen und in Uniform vor Gericht erscheinen, ohne daß er nach den Vorschriften der Notverordnung angefaßt wird.

Nach dem Pfirmer-Urteil wird man in der österreichischen Heimwehr sagen: Es kann uns ja nichts geschehen! Leider sagt man sich dasselbe in den Kreisen der deutschen Nationalsozialisten schon lange! In den Kreisen der versöhnungstreuen Republikaner aber stellt man mit Bitterkeit fest, daß die Staatsgewalt nicht Stöße genug befähigt, um ihre Autorität gegenüber der Sabotage ihrer Anordnungen und ihrer Autorität geltend zu machen!

Basel auf dem Wege zur Klärung

SPD, Basel, 21. Dezember. Die Basler Verhandlungen des Sonderausschusses bei der IIG dauerten am Sonntagmorgen vier Stunden. Die Besprechungen, die unter dem Vorsitz des Präsidenten Benedetti vor sich gingen, waren streng vertraulicher Natur. Wie verlautet, befindet man sich nunmehr auf dem Wege zu einer Klärung der zu behandelnden schwierigen Materie. In dem von dem Sachverständigen zu verfassenden Bericht dürfte als Meinung aller Sachverständigen zum Ausdruck kommen, daß ein wirtschaftlich zusammenbrechendes Deutschland auch die übrigen Länder mit sich zieht und deshalb zu einer allgemeinen Gefahr werden kann. Welcher Art die Schlußfolgerungen sein werden, die die Sachverständigen aus der vorliegenden Aufassung ziehen werden, ist zur Zeit noch zweifelhaft. Die Meinungen darüber gehen immer noch auseinander.

Die vertraulichen Besprechungen der Sachverständigen werden heute vormittag fortgesetzt.

Laval bleibt unnahegeblig

Auf Youngplan beharren - Der Verhütung Sicherheit

SPD, Paris, 21. Dezember. Auf einem Bankett zu Ehren des Luftfahrtministers sagte Laval: „Eine Regierungskonferenz wird auf Basel folgen. Was werden wir dort zu sagen haben? Zunächst, daß die Situation Deutschlands nur für die Periode der wirtschaftlichen Depression in Betracht gezogen werden kann, über die ungeschätzten Zahlungen werden wir nur im Rahmen des Youngplans verhandeln, wie wir es im Juli getan haben, und wir werden uns nicht damit einverstanden erklären, daß die Reparationen den Privatgläubigern geopfert werden.“

In gewissen Ländern ist man zu voreilig dafür eingetreten, daß Schulden und Reparationen annulliert werden müßten. Angewandt bei der Lösung der Vereinigten Staaten werden diejenigen, die diese fähige Initiative ins Auge gefaßt haben, es jetzt wohl weniger eilig haben, sie zu verteidigen. Auf alle Fälle werden die französischen Delegierten in einer solchen Debatte keinen Vergleich annehmen können.“ Auf den Zwischenruf eines Bankettteilnehmers: „Weihen Sie auch fest, Herr Ministerpräsident?“ sagte Laval hinzu: „Das ist meine Gewohnheit, mir werden den Youngplan nicht zerreißen lassen.“

Zur Abrüstungsfrage erklärte Laval: „Man hat Frankreich zuweilen angefaßt, daß es immer neue Hindernisse aufrichtet und sogar die Vertagung der Konferenz wünscht. Die Vertreter Frankreichs werden zu dem festgesetzten Datum in Genf sein und sie werden

das wahre friedliche Frankreich, das den Krieg haßt, in Erscheinung treten lassen. Wir haben keine Hegemoniepläne. Andere Militärdiebstahl werden ausschließlich für die Verteidigung und nicht für den Angriff verwandt. Nicht bei uns findet man, wie das in verschiedenen anderen Ländern der Fall ist, eine Jugend, die in militärischem und aggressivem Geiste erzogen wird. Als Chef der Regierung lehne ich die gegen mein Land gerichtete Anlage des Militarismus ab. Aber die Vergangenheit empfiehlt uns eine gewisse Vorsicht. Wir dürfen uns nicht mit Improvisationen begnügen, die, statt unsere Sicherheit zu garantieren, sie zugleich mit dem Frieden der Welt kompromittieren würden. Unsere Beschlüsse werden sich nicht weigern, Methoden gegenwärtigen Bestandes zu prüfen und im Notfall selbst zu schlagen, vorausgesetzt, daß sie wirksam und schnell sind. Ferner niemals die Anflugheit begünstigen, Formeln der Hoffnungen und so die Sicherheit unseres Landes zu gefährden.“

Wieder Mandchurenkreise

Japaner bedrohen Ehimtschau

20. Dezember. Wie die Agentur Indopacifique berichtet, hat der japanische General Honjo den 10.000 Mann in Mukden mitteilen lassen, er sei entsetzt, Ehimtschau zu besetzen, wenn die chinesischen Truppen nicht unverzüglich räumten.

Verurteilung des chinesischen Geandten in Tokio

19. Dezember. Nach einer Meldung der japanischen Telegraphenagentur Rengo aus Tokio ist der chinesische Geandte in Tokio von der Nankingregierung plötzlich abberufen worden.

Die ausländischen Militärattachés in Mukden

Mukden, 19. Dezember. Der britische, der französische und der amerikanische Militärattaché, die seit einem Monat in dem Gebiet von Ehimtschau als Beobachter amtierten, sind hier eingetroffen. Sie wurden von General Honjo empfangen, der ihnen die Lage darstellte. Der britische Militärattaché, Oberst Cornhill, erklärte einem Reutersvertreter, die Chinesen hätten seit einem Monat keine neuen Truppen um Ehimtschau zusammengezogen und auch keine Bewegungen vorgenommen. Die Militärattachés werden am 30. Dezember nach Ehimtschau zurückfahren.

Aus Indien werden wieder politische Verhaftungen berichtet, in Allahabad wurde der Pandit Krishnadas Malaviy, dessen Vater an der Rundfunkkonferenz teilgenommen hat, verhaftet und ins Gefängnis von Rami gebracht.

Höchste Gebühren - höchste Gehälter

So ist es beim deutschen Rundfunk

Deutschland steht nicht nur mit den Rundfunkgebühren, sondern auch mit den Gehältern seiner höchsten Rundfunkbeamten an der Spitze aller Länder. Die öffentliche Kritik und die Notverordnung der Reichsregierung haben erreicht, daß die Gehälter am 1. Dezember wesentlich herabgesetzt wurden. Sie bleiben aber immerhin noch außerordentlich hoch, wie aus der folgenden Uebersicht hervorgeht, die wir der Berliner Zeitung Die Welt am Montag entnehmen.

Die Herren Bredow, Magnus und Giesecke von der Reichs Rundfunkgesellschaft erhalten je 33.961 M Gehalt. Dazu kommen bei Bredow 8000, bei Magnus und Giesecke je 2000 M Gewinnbeteiligung.

Die Herren Knöpfle und Fleich von der Berliner Rundfunkgesellschaft, sowie Herr Hart von Westdeutscher Rundfunk erhalten ebenfalls je 33.981 M Gehalt, allerdings ohne Gewinnbeteiligung.

Die Gehälter bei den leitenden Herren der übrigen Sendegesellschaften betragen: Bodenstedt (Hamburg) 32.154 M,

Schubert (Deutsche Welle) 29.022 M, Kobl und Neubert (Gotha) je 27.978 M, Braun, Bronsgeest (Berlin), Schäffer (Frankfurt) und Stapelfeld (Hamburg) je 27.005 M, Wagner (Reichs Rundfunk), Korte (Köln), Christean (Deutsche Welle) je 26.005 M, (Ab 1. Januar 1932 werden diese Gehälter um weitere 9 % gekürzt.)

Von diesen 17 Herren erhalten demnach die ersten sieben höhere Gehälter als die Minister des Reiches, zehn höhere Gehälter als die Staatssekretäre. Da die Notverordnung zwingend vorgeschrieben, daß keine höheren Gehälter gezahlt werden dürfen als die des Reichsministers, so ist die Genehmigung dieser Besätze durch den Reichsminister bzw. durch den Reichsfinanzminister nicht zu verantworten. Auch wenn die Leistungen der leitenden Persönlichkeiten des Rundfunks noch so hoch eingeschätzt werden, so wird man dennoch verlangen müssen, daß bei ihrer Besoldung die Grundzüge, die für die öffentlichen-rechtlichen Körperschaften gelten, ohne persönliche Rücksichten durchgeführt werden.

Adolf Hitler, wir nehmen Sie beim Wort!

Wer muß die Akten der Geschichte fürchten?

„Das heutige System darf es nicht wagen, die Dokumente seiner Erklärungen und Versprechungen aus der Zeit seiner Begründung der Öffentlichkeit in Erinnerung zu bringen, weil sie aus lauter Illusionen bestehen. Aber meine Reden aus diesen Jahren, genau so wie aus den späteren, können Sie öffentlich zum Anschlag bringen lassen. Sie würden heute die Unterlage zu meiner Rechtfertigung abgeben, wie sie jederzeit die Unterlage abgeben für meine Verfolgung durch Ihre Partei und deren marxistische Verbündete.“

(Adolf Hitler in seinem „Offenen Brief“ an den Reichszentralrat, Völkischer Beobachter vom Donnerstag, 17. Dezember 1931.)

Es wäre sinnlos, dem Offenen Brief Adolf Hitlers, der mit seinem Umfang von nicht weniger als 16 Zeitungsseiten ein getreues Spiegelbild der Geschwindigkeit seines Unterzeichners bietet, einer Einzelne gehenden kritischen Betrachtung zu unterziehen. Um die Fülle der schiefen Darstellungen, Verdrehungen und falschen Behauptungen dieses gerissenen Volksverführers aufzuführen und richtigzustellen, müßte man viele Druckseiten füllen.

Aber an einem Beispiel wollen wir einmal zeigen, mit welcher Geschwindigkeit dieser Naziführer schwindelt, wie er sein „historisches Dokument“ auf offenkundige Fälschungen aufbaut in der Spekulation, daß die breiten Wählerkreise für bare Münze nehmen, weil sie einfach dem Führer einer immerhin jetzt groß gewordenen Partei so skrupellose Vergewaltigung geschichtlicher Wahrheiten nicht zutrauen. Gestützt auf amtliche Dokumente, deren Inhalt seinerzeit in der gesamten Tagespresse im Wortlaut veröffentlicht wurde, strafen wir die Behauptung Hitlers Eigen, „das heutige System dürfe es nicht wagen, die Dokumente seiner Erklärungen und Versprechungen“ aus der Zeit seiner Begründung der Öffentlichkeit in Erinnerung zu bringen.

Wir strafen weiter die Behauptung Hitlers Eigen, die die Grundlage und den Ausgangspunkt der gesamten nationalsozialistischen Propaganda bildet und in dem Offenen Brief folgendermaßen formuliert ist:

„Alle Programme der damaligen Zeit und alle Versprechungen, und zwar ausgehend sowohl von amtlichen Regierungsstellen wie von Parteiführern, waren milde gesagt Illusionen. Die Pyrale von der nun kommenden Schönheit, Freiheit und Würde“ war genau so eine traurige Illusion, wie die Pyrale vom nunmehr beginnenden sozialen

Glück, von der sozialen Wohlfahrt, vom sozialen Emporkiege eine verlorene war.“

Wir stellen fest, daß Herr Hitler sich in seinem Brief an den Reichszentralrat nicht scheut, zum Zwecke der politischen Brunnengründung die längst und auch amtlich als grobe Fälschung entlarvte Behauptung zu verbreiten, bei der Begründung der Republik sei von ihren Gründern von einem nun kommenden Zustand der wahren Schönheit, Freiheit und Würde gesprochen, in dem nur Glück, soziale Wohlfahrt und sozialer Aufstieg herrschen werde. Jeder, der die Novembertage miterlebt hat, weiß, daß ganz im Gegenteil die Volksbeauftragten auf den ganzen Ernst der Situation aufmerksam gemacht haben, daß sie immer und immer wieder von der Sorge um die Sicherung der Ernährung und der Aufrechterhaltung der Produktion so sehr erfüllt waren, daß sie im Angesicht des ihnen vom Kaiserreich hinterlassenen Chaos nicht im Traume daran denken konnten, von einem bevorstehenden Zustand der reinen Glückseligkeit zu sprechen. Ganz abgesehen davon, daß solche unmarxistischen Pyrasen weder Ebert noch seinen Mitarbeitern lagen. Aber

wir nehmen Adolf Hitler beim Wort

und drucken nachstehend den wahren Aufruf des Volksbeauftragten, die von unsauberen politischen Geschäftsmachern fabrizierte und von Hitler in voller Kenntnis ihrer Zusammenhänge benutzte Fälschung des Aufrufes sowie den ersten Aufruf Eberts am Tage der Revolution und endlich — um Herrn Hitlers Reden und Taten seinem Wunsch gemäß demgegenüber zu stellen, die Schwärze Hitlers in bedeutungsvollen politischen Situationen ab. Wir reihen Herrn Hitlers die volksverherrlichende Propaganda vom Gesicht und zeigen ihn in seiner ganzen gewissenlosen Abgesinntheit.

Eberts erster Aufruf

am 9. November, dem Tage der Ausrufung der Republik

(Man beachte die ruhige, von jeder Ueberbierigkeit und jedem schwärmerischen Optimismus freie Sprache.)

An die deutschen Bürger! Der bisherige Reichskanzler Prinz Max von Baden hat mit unter Zustimmung der sämtlichen Staatssekretäre die Verantwortung der Geschäfte des Reichspräsidenten übertragen. Ich bin im Begriff, die neue Regierung im Einklang mit den Parteien zu bilden und werde über das Ergebnis der Öffentlichkeit in Kürze berichten. Die neue Regierung wird eine Volksregierung sein. Ihr Ziel ist es, den Frieden schnellstens zu bringen und die Freiheit, die es errungen hat, zu befestigen.

Mitbürger! Ich bitte Euch alle um Eure Unterstützung bei der schweren Arbeit, die uns harret. Ihr wisst, wie schwer der Krieg die Ernährung des Volkes, die erste Voraussetzung des politischen Lebens, bedroht. Die politische Umwälzung darf die Ernährung der Bevölkerung nicht stören. Es muß die erste Pflicht aller in Stadt und Land bleiben, die Produktion von Nahrungsmitteln und ihre Zufuhr in die Städte nicht zu hindern, sondern zu fördern. Plünderungen und Raub bedeuten Nahrungsmittel und Elend für alle. Die Vermieden würden am schwersten leiden, die Industriearbeiter am bittersten betroffen oder sonstigen Bedarfsgegenständen oder an den für ihre Verteilung benötigten Verkehrsmitteln verfehrt, verständigt sich auf schwerste an der Geschwindigkeit.

Mitbürger! Ich bitte Euch dringend: Verlaßt die Straßen, sorgt für Ruhe und Ordnung.

Berlin, 9. November 1918.
Der Reichszentralrat
Ebert.

Der gefälschte Aufruf

auf den sich Adolf Hitler trotz nachgewiesener Fälschung immer wieder stützt.

(Man beachte, daß der Rat der Volksbeauftragten erst in der Nacht zum 10. November gebildet wurde, während der „Aufruf“ bereits vom 9. November datiert. Man beachte ferner die ungläublich dummen Verheißungen, an die besonders nach Bekanntwerden der Waffenstillstandsbedingungen kein Mensch sich nur denken konnte.)

Arbeiter, Soldaten, Bauern!
An alle!

- Die alte Regierung ist gestürzt. Die alten Nachhaber sind geflohen. Die Volkstragen des Volkes haben die Gewalt in ihre Hände genommen.
1. Das Deutsche Reich ist eine Republik.
 2. Das deutsche Volk hat auf der ganzen Linie gesiegt.
 3. Der Präsident der Vereinigten Staaten Amerikas sichert uns einen Frieden der Verbündeten und Verständigung zu, ohne Annexionen und Entschädigungen.
 4. Der Weltfrieden ist somit für die Zukunft gesichert.
 5. Das französische und englische Volk begehrt, daß das deutsche Volk zum Sturz seines Imperialismus.
 6. Die englische Marine hat die rote Flagge gehißt.
 7. Damit ist die Periode des Imperialismus endgültig beendet.
 8. Der allgemeinen Abrüstung steht hinderlich nichts mehr im Wege.
 9. Die Weltrevolution marschiert.
 10. Die geheime Diplomatie ist abgeschafft. Indem sich in Zukunft die Völker selbst regieren, herrscht nunmehr das Recht.
 11. Der Kapitalismus geht in Zukunft einer unerwundenen Zeit an.
 12. Jeder Verdächtige erhält gerechte Entlohnung.
 13. Die Republik garantiert jedem Arbeit und Brot.
 14. Die Lebensmittelpreise werden sofort herabgesetzt, die ungetreuten Steuern beseitigt.
 15. Die Volksozialisierung beginnt.
 16. Schieber und Wucherer werden nunmehr ihrer gerechten Strafe zugeführt.
 17. In der Republik ist kein Platz für Korruption.
 18. Die Bürokratie ist beseitigt, das Volk regiert sich selbst.
 19. Durch diese Revolution tritt unser Volk in den Zustand einer wahren Freiheit, Schönheit und Würde.

Werttätige! Bildet überall Arbeiter-, Bauern- und Soldatenräte! Rästet zum Kampf gegen die Reaktion!

Die wieder Krieg!
Es lebe die Weltrevolution!
Es lebe die Republik!
Berlin, 9. November 1918.
Der Rat der Volksbeauftragten.

Der wirkliche Aufruf der Volksbeauftragten

An das deutsche Volk!

Die aus der Revolution hervor-gegangene Regierung, deren politische Leitung rein sozialistisch ist, legt sich die Aufgabe, das sozialistische Programm zu verwirklichen. Sie vertritt die schon jetzt mit Genesefrag folgenden:

1. Der Belagerungszustand wird aufgehoben.
2. Das Vereins- und Versammlungsgesetz unterliegt keiner Beschränkung, auch nicht für Beamte und Staatsarbeiter.
3. Eine Zensur findet nicht statt. Die Zensur wird aufgehoben.
4. Meinungsäußerung in Wort und Schrift ist frei.
5. Die Freiheit der Religionsausübung wird gewährleistet. Niemand darf zu einer religiösen Handlung gezwungen werden.
6. Für alle politischen Straftaten wird Amnestie erklärt. Die wegen solcher Straftaten anhängigen Verfahren werden niedergelegt.
7. Das Gesetz über den Vaterländischen Hilfsdienst wird aufgehoben, mit Ausnahme der sich auf die Schlichtung von Streitigkeiten beziehenden Bestimmungen.
8. Die Befehlsbefugnisse werden außer Kraft gesetzt, ebenso die Ausnahmegerichte gegen die Landarbeiter.
9. Die bei Beginn des Krieges aufgehobenen Arbeiterbestimmungen werden hiermit wieder in Kraft gesetzt.

Weitere sozialpolitische Bestimmungen werden binnen kurzem veröffentlicht werden. Spätestens am 1. Januar 1919 wird der achtstündige Normalarbeitsstag in Kraft treten. Die Regierung wird alles tun, um für ausreichende Arbeitsgelegenheit zu sorgen. Eine Verordnung über die Unterstützung von Erwerbslosen ist fertiggestellt. Sie verteilt die Lasten auf Reich, Staat und Gemeinde.

Auf dem Gebiete der Krankenversicherung wird die Versicherungsspflicht über die bisherige Grenze von 2500 M ausgedehnt werden.

Die Wohnungsnot wird durch Bereitstellung von Wohnungen bekämpft werden. Auf der Sicherung einer geregelten Volksernährung wird hingearbeitet werden. Die Regierung wird die geordnete Produktion aufrechterhalten, das Eigentum gegen Eingriffe Privater sowie die Freiheit und Sicherheit der Person schützen. Alle Wahlen zu öffentlichen Körperschaften sind fortan nach dem gleichen, geheimen, direkten, allgemeinen Wahlrecht auf Grund des proportionalen Wahlsystems für alle mindestens 20 Jahre alten mündigen und weiblischen Personen zu vollziehen.

Auch für die konstituierende Versammlung, über die nähere Bestimmung noch erfolgen wird, gilt dieses Wahlrecht.

Ebert
Landsberg
Saase
Dittmann
Ebelmann
Barth

Hermann Weims †

SPD, Magdeburg, 21. Dezember.

Der frühere Oberbürgermeister von Magdeburg und sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Hermann Weims, der vor wenigen Tagen während eines Spazierganges fürzte und eine Darmreizehung erlitt, ist am Sonntagmorgen im Alter von 68 Jahren den schweren inneren Verletzungen erlegen. Die feierzeit nach dem Unfall vorgenommenen Operation gelang zwar, doch stellte sich bei dem Patienten bald eine Lungenembolie ein.

Weims, der nicht nur dem Reichstag, sondern auch dem Preussischen Staatsrat angehörte und Mitglied des Preussischen und Deutschen Städtetages war, war von Haus aus Eisler. 1905 wurde er in Magdeburg Stadtvorstand, 1907 unbesoldeter Stadtrat und 1919 Oberbürgermeister von Magdeburg. Dieses Amt hat er 12 Jahre verwaltet. Am 15. Mai 1931 trat der sozialdemokratische Stadtrat Neuter an seine Stelle. Magdeburg hat immer mit Stolz auf die Tätigkeit seines Oberbürgermeisters Weims geblickt. Außer der Sozialdemokratie werden ihm despaß insbesondere auch die Magdeburger Arbeiter, Angestellten und Beamten ein ehrendes Andenken bewahren.

Was aber schwor und was tat Adolf Hitler?

Am 30. April 1923 gelobte Adolf Hitler in München: „Der Weg der roten Mat-Demonstration geht nur über meine Leiche.“

Die sozialdemokratischen Arbeiter Münchens marschierten am 1. Mai 1923 auf der Theresienwiese auf. Diszipliniert und friedlich, wie stets. Sie führten keine Waffen mit sich. Wo aber war Adolf Hitler? Was tat er, um seinen Schwur, sein Leben einzusetzen zur Verhinderung der sozialdemokratischen Mat-Demonstration, in die Tat umzusetzen? Adolf Hitler, der Schwur, tat nichts! Er lebt noch heute und schreibt Offene Briefe.

Am Abend des 8. November 1923 schwor Adolf Hitler im Bürgerbräueller München: „Ich führe, ist nicht Eigendünkel und Eigenungen, sondern den Kampf wollen wir aufnehmen in nächster Stunde für unser deutsches Vaterland... Der Morgen findet entweder in Deutschland eine nationale Regierung oder uns tot!“

Der Morgen fand keine nationale Regierung. Vor der Feldherrnhalle in München lagen 13 tote Strikaleute. Adolf Hitler war nicht darunter. Er hielt sich drei Tage lang in Kuffing verborgen... Aber 1931, als 4 Millionen Arbeitslose in Deutschland Not und Elend erduldeten, veränderte Adolf Hitler, daß er sich „noch nie in seinem Leben so aufgeräumt und innerlich zufrieden gefühlt“ habe, wie in diesen Tagen!

So hat Adolf Hitler gehandelt und gelebt!

So hat er geredet und gehandelt, so stets große Worte gemacht, von deutschem Wollen, deutscher Arbeit, deutscher Pflichterfüllung geschworen und sich im entscheidenden Augenblick als ein jämmerlicher Nichter erwiesen, der um sein persönliches Wohlergehen besorgt ist. Aber während er bestirbt und wühlte, während er durch seine Propaganda jenen schauerlichen Worggeist züchtete, der jetzt durch Deutschland rast, haben die von ihm verleumdete Träger „des heutigen Systems, die Begründer und Bauleute der Republik gearbeitet und geschuftet, um aus der furchtbaren Hinterlassenschaft des an seiner Unfähigkeit zusammengebrochenen Obrigkeitsstaates einen neuen Staat zu schaffen. Sie, die Marxisten, haben — ohne große Worte zu machen oder feierliche Schwüre abzulegen — ihr Leben daran gesetzt und sich geopfert. Ihre Führer haben ihr ganzes Ich dem Dienst am Volke gewidmet: Friedrich Ebert, Hermann Müller, Eisner, Gareis und viele andere, aus bürgerlichen Kreisen Erzberger, Rathenau, Stresemann.

Aber Adolf Hitler, was hat er für das Volk getan? Nichts!

Hitler hat aufgefördert, seine Reden zum Anschlag zu bringen. Wir sind seinem Wunsch gefolgt. Wir haben seine Schwüre, die er gebrochen, in Erinnerung gebracht. Wir fordern die Arbeiter, Angestellten und Beamten in allen Betrieben und Dienststellen auf, für weiteste Verbreitung zu sorgen. Und wir fragen das Hamburger Nazibüro Laft, wann es — dem Wunsch seines Chebieters gemäß — diese Gegenüberstellung ebenfalls bringen wird? Denn die Wahrheit muß an den Tag!

Steirisches Recht: Der rote Hahn

Aus der Schlußfassung im Grazer Putschprozess sind zwei Einzelheiten nachzutragen. Der Staatsanwalt hatte Beurteilung verlangt; ein Freipruch sei ein Freipruch für künftigen Hochverrat. Darauf die Verteidiger: Von Hochverrat kann nicht die Rede sein. Wenn die Geschworenen eine Verurteilung der bestehenden Verhältnisse wünschen, so müßten sie einstimmig ihren Widerspruch für die Heimaldichter abgeben. Die Geschworenen mögen nicht vergessen, daß die Akten ihnen die Häuser anzünden und sie ausplündern würden, wenn die Heimaldichter verurteilt würden. Das Verdict, so sagt der Verteidiger Pfirmer, hat politische Bedeutung, es muß ein für allemal fallen. Das wird ein Signal sein!

So heißt es im Bericht der Wiener Arbeiterzeitung. Noch drastischer lauten Berichte anderer Klätter: „Wenn die Geschworenen wünschen, daß ihnen der rote Hahn ans Dach gesetzt werde... Ein Beisatz für den Juristen mag die Schuld des Saales unweiblich.“

Also kann die Aeußerung auch aufgefaßt werden als Drohung an die Geschworenen: Beurteilung bringt den roten Hahn ans Dach!

Als der Obmann der Geschworenen den Freipruch verkündete, machte er hinter jedem Satz eine Kunstpause, und jedesmal sprangen sämtliche Zuhörer von ihren Sigen auf und hoben die Hand zum Falschengeruf. Der Geschworenenobmann verneigte sich gegen das Auditorium und

auch fünf Geschworenen hoben die Hand nach Falschengeruf. Als die Angeklagten wieder in den Saal hereingeführt wurden, erhoben sich alle Zuhörer von ihren Sigen und führten dieselbe Komödie mit dem Falschengeruf auf. Nüchlich hörte man aus dem Auditorium einen lauten Auf:

„Heil das steirische Recht!“

worauf stürmischer Beifall laut wurde. Bevor die Geschworenen den Saal verließen, grüßten sie die Angeklagten mit dem Falschengeruf.

Drei Tote in Weisberg

Für bei dem Zusammenstoß im Weisberg schwer verletzte Patentzweiger ist seinen Verletzungen erlegen. Damit hat sich die Zahl der Todesopfer des blutigen Zusammenstoßes auf drei erhöht.

Immer weitere Zähne hat man bei häufigem Gebrauch von Chlorodont-Zahnpaste (Zahn 50 Pf) unter gleichzeitiger Benutzung der praktischen Chlorodont-Zahnbürste (Spezialmodell). Bericht überzeugt. Hüten Sie sich vor minderwertigen, billigen Nachahmungen.

Schüsse auf dem SPD-Demonstration auch in Berlin

SPD. Berlin, 21. Dezember.
Am Sonnabend veranfaßten Kommunisten auf dem Berliner Weihnachtsmarkt in der Invalidenstrasse zu demonstrieren. Der Versuch spielte sich nach den zentralen Anweisungen der Berliner SPD-Zentrale ab. Als die Polizei einrückte und tatsächlich angegriffen wurde, machte sie von der Schußwaffe Gebrauch. Es wurden 8 Geschosse abgegeben. Danach war der Spuk aus. Vier Personen wurden verhaftet.
„Lediglich zu Agitationszwecken“
Wenn Kommunisten Anträge stellen
SPD. Stralsund, 19. Dezember.
Auch im schlesischen Riesenberge besetzten die Kommunisten getreu die Parolen der Berliner Zentrale, beantragten das Blau vom Himmel herunter und freien Gift und Galle, wenn etwas zum Wohle der werktätigen oder arbeitlosen Bevölkerung geschieht. Zwei Beispiele zeigen dies mit aller Klarheit.
Zuerst wurde zu Beginn des Winters zwei Volkshäuser eingerichtet. Der Kommunist Beier, der Mitglied der Volkshausverwaltung ist, stellte sich aber in einer kommunistischen Erwerbslosenversammlung hin und machte den Wohlfahtsausschuß und die Erwerbslosen der Volkshäuser nach allen Regeln der kommunistischen Verlogenheit und Verleumdungsmethoden verächtlich. Als der Beier gestellt wurde, erklärte er ausdrücklich, daß seine Angriffe gegen die Volkshäuser nur zum Zwecke der Propaganda für die kommunistische Partei erfolgt sind. Das Essen sei mitunter sogar reichlich. Beier nahm schließlich seine Angriffe mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück und verpflichtete sich, seine Ausführungen in der nächsten öffentlichen Versammlung zu widerrufen.
Das Rezept benutzte der Moskauer Welprecht in Kaufmann. Er stellte im dortigen Stadtparlament eine Reihe von hochherbe Unterfrühungsanträge für die Erwerbslosen, die selbst eine Großstadt nicht hätte durchführen können und erklärte, daß über zur Rede gestellt, mit Seelenruhe, daß er selbst wisse, daß seine Anträge nicht durchgeführt werden können, er habe sie lediglich zu Agitationszwecken eingereicht.

Goerdeler verhandelt mit den Gewerkschaften

Der Reichskommissar für Preisüberwachung
hatte für Sonnabend die Vertreter der Gewerkschaften aller Gruppen und aller Richtungen zu einer Besprechung eingeladen. Er entwickelte in der Besprechung das Programm seiner Arbeit und das Ziel, das ihm vorsteht, und gab auch Aufschluß über bisher getroffene und weiter in Aussicht genommene Maßnahmen. Er bat die Gewerkschaften, ihn bei seiner Arbeit zu unterstützen. Die Vertreter der Gewerkschaften nahmen von den Ausführungen Kenntnis und wiesen auf die geradezu entscheidende Bedeutung der Preisfestsetzung hin. Sie erklärten sich zu jeder gewünschten Mitarbeit bereit und werden ihre Unterorganisationen mit entsprechenden Weisungen versehen. Ueber die Frage der Mitarbeit werden sich die Gewerkschaften mit dem Reichskommissar dauernd in Fühlung halten.

Realsteuern in den Gemeinden

W. Berlin, 19. Dezember. Der Reichsfinanzminister hat in einem Rundschreiben das bringende Ersuchen an die Länder, der gefordert, bei Entscheidung über Anträge von Gemeinden auf Erhöhung der Realsteuern bis zum Landesdurchschnitt einen besonders strengen Maßstab anzulegen und die Zulassung von Steuererhöhungen auf das in der obigen Stelle erwähnte Maß zu beschränken. Bei Gemeinden, die schon Realsteuern von nicht unerheblicher Höhe erheben, müsse insbesondere geprüft werden, ob der Erhöhung der Realsteuern nicht die Einführung noch nicht ausgenutzter Steuern oder Erhöhung anderer vorhandener Steuern vorzuziehen sei. Ganz besonders gelte dies in den Ländern, in denen nach Landesrecht die Gemeindegrundsteuer auf die Weiterumzulagen sei und daher wie eine viertes Erhöhung wolle. In solchen Fällen könne die Genehmigung der Grundsteuererhöhung nur in ganz besonderen Ausnahmefällen in Betracht kommen.

Weihnachtsfeiern und Weihnachtsfrieden

Beabsichtigte Veranstaltungen politischer Vereinigungen zulässig
SPD. Berlin, 21. Dezember.
Auf ein Schreiben, das sich unter Bezugnahme auf den Weihnachtsfrieden mit den Weihnachtsfeiern befaßte, die von politischen Verbänden veranstaltet werden, hat der Reichsinnenminister geantwortet, daß Weihnachtsfeiern, die von politischen Vereinigungen veranstaltet werden, als geschlossene Versammlungen zulässig sind und daher nicht unter das Verbot auf Grund der letzten Notverordnung fallen. Die Teilnahme von Gästen und von Bediensteten aus den Kreisen der Vereinigungen habe den Charakter einer geschlossenen Versammlung nicht beeinträchtigt.
Die zuständigen Stellen haben inzwischen entsprechende Weisungen erteilt.
Verständigungsversuch Rußland-Frankreich
Die Pariser Verhandlungen mit dem russischen Vorkommissar Domagalewski über einen Nichtangriffspakt sind feinerzeit zwar bis zur Vorunterscheidung (Vorprüfung) gediehen; dann aber blieb die Sache stecken. Weil nämlich Polen als Hindernis im Wege lag. Ob Rußland aus dem Nichtangriffspakt mit Frankreich u. d. Polen gelassen wird, ist eine offene Frage. Edo de Paris hat jetzt den Inhalt des zwischen dem Generalsekretär des Auswärtigen Ministeriums, Bertelot, und dem russischen Vorkommissar vereinbarten Entwurfs veröffentlicht. Im ersten Artikel versprechen beide Länder, keine Angriffspläne zu beschließen. Artikel 2 erklärt, daß, wenn eine dritte Macht sich eines Angriffs gegen Frankreich oder Rußland schuldig macht, der andere Signatar verpflichtet, diese Macht nicht zu unterstützen, sondern neutral zu bleiben. Artikel 3 lehnt jede Beteiligung an Wirtschaftsbekämpfung durch Boykott ab. Im Artikel 4 versprechen beide vertraglichen Parteien, sich jeder Einmischung in die inneren Angelegenheiten zum Nachteil der betreffenden Einrichtungen mit Waffengewalt zu enthalten und keine Organisation, die föderale Rechte über das Gebiet und Gebietsteile der Signatäre beansprucht, zu unterstützen. Im Artikel 5 ist ein Schlichtungsverfahren vorgegeben, und Artikel 6 bestimmt, daß der Vertrag auf zwei Jahre abgeschlossen wird und dann mit einjähriger Frist verlängert werden kann.

Regierung und Parlament in Frankreich

Intrigen und Beiseeren
W. Paris, 20. Dezember. Bei einer Wählerversammlung im Departement Mainz sprach der radikale Abgeordnete Georges Bonnet über die gegenwärtige Lage im Parlament, wobei er folgende Enthüllungen machte: Das Abkommen, durch das der Staat sich verpflichtet, die Verluste der Bank von Frankreich infolge der Senkung des Pfund-Sterling-Kurses zu decken, habe nur dadurch die Mehrheit in der Kammer finden können, daß die Regierung den Mehrheitsparteien das Versprechen gegeben habe, sie werde den von dem Abgeordneten Mandel vertretenen Gesetzentwurf über die Vereinfachung des zweiten Wahlganges bei den kommenden Kammerwahlen unterstützen. Die Regierung habe also ihren eigenen Gesetzentwurf preisgegeben und sich dem angegeschlossen, den Mandel verteidigt.

Austritt des australischen Premierministers

W. Melbourne, 21. Dezember. Premierminister Scullin ist zurückgetreten, wird aber die Regierungsgeschäfte über Weihnachten weiterführen. Er wird die Führer der Opposition, die bei den Wahlen den Sieg davon trug, gebeten, nach Canberra zu kommen.
Die Sozialdemokratische Partei Österreichs hat in Verlage der Wiener Volkshausverwaltung das Protokoll ihres jüngsten, in Graz abgehaltenen Parteitag herausgegeben. Es löst 3 Schilling = 1,80 M. Probleme Österreichs wurden dort von hoher Warte beleuchtet, aber auch, besonders in Otto Bauer's großer Rede, das Weltproblem angefaßt.
Gesetze von Kurden unter Führung des Scheichs Hamed Khan Zetrapten werden gemeldet.

Kommunistisches Waffenlager in Kassel entdeckt

SPD. Kassel, 19. Dezember.
Die Kasseler Kriminalpolizei entdeckte am Sonnabend durch Zufall ein kommunistisches Waffenlager. Bei der Hausdurchsuchung nach gestohlenen Zigaretten und Tabakwaren bei einem Kommunisten in der Kasseler Altstadt fanden Beamte in einer kleinen Kammer in der Küche eine ganze Anzahl größerer Patente. Beim Durchsuchen dieser Waffenscheine in die Hände. Eine sofortige Durchsuchung der Wohnung förderte dann 13 Gewehre, zum größten Teil Militärgewehre, aber auch Jagdwaffen verschiedener Kaliber und Revolver zutage. Außer den Waffen wurde eine größere Menge Munition gefunden. Darunter befinden sich mehrere 100 Schuß S-Munition und Sankgure-Munition. Auch Sprengstoff und Zündschnüre sowie Patronentaschen und anderes Waffenmaterial wurden beschlagnahmt. Der Kommunist Knöche wurde sofort verhaftet. Auch sein Frau, sein Sohn und ein bei ihm wohnender Mann wurden festgenommen, obwohl sie bestritten, von dem Waffenlager etwas gewußt zu haben.
Knöche ist der Polizei als aktiver Koffront-Mann seit längerer Zeit bekannt. Er gehörte früher dem Roffront-Lämpferbund an.

Brandbombe ins Zimmer eines SPD-Redakteurs

W. Heilberg, 21. Dezember.
In das Schlafzimmer des in Ziegelhausen wohnenden Redakteurs Seibel der sozialdemokratischen Heilberger Volkszeitung wurde in der letzten Nacht eine Brandbombe geschleudert. Die Bombe durchschlug das Fenster des Zimmers und setzte einige Kleiderstücke sowie die Vorhänge in Flammen. Verletzt wurde zum Glück niemand. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Vollständige Maxime: Für uns die Macht, für euch die Peitsche!

Der Sinn des Wächter-Prozesses
SPD. Marburg, 21. Dezember. Im Wächter-Prozess hat der Staatsanwalt die Anwendung von Paragraphen beantragt, die bis zu 15 Jahren Gefängnis vorsehen. Dann nahmen die Verteidiger das Wort. Als erster sprach der Vorsitzende der Marburger Anwaltskammer, Rechtsanwalt Nowodvorski, der ein Gesamtbild von der verfassungswidrigen Tätigkeit der bisherigen Hitler-Regierungen entwarf. Die in diesem Prozeß angeklagten hätten nur versucht, sich diesen Redeliosigkeiten zu widersetzen. Er sagte:
„Der Kampf ums Recht ist kein Verbrechen, und wenn diese Gerechten unter dem politischen Volke auf der Anklagebank sitzen, so geschieht dies nur, um der Äpfel von Brest-Litovsk den Anschein von Recht zu verleihen.“
Der zweite Redner der Verteidigung, Rechtsanwalt Karwiniski, wies auf die historische Bedeutung des Prozesses hin, in dem die Angeklagten zu Anklägern würden, und der Staatsanwalt die Rolle des Verteidigers der Hitler-Regierung übernehmen müsse. Der Prozeß zeige deutlich, daß in Polen eine revolutionäre Bewegung existiere, und zwar für Regierungsfreunde und für Regierungsgegner nach dem Grundgesetz.
Für uns die Macht, für euch die Peitsche!

Gewerkschaftliche Umschau

Berechtigte Erbitterung unter den Reichsbahnarbeitern

Die Reichsbahnarbeiter werden von der Notverordnung scharf mitgenommen. Für die verheirateten Arbeiter in der niedrigsten Lohngruppe des niedrigsten Wirtschaftsbereichs ergibt sich ab 1. Januar infolge Kurzarbeit und Lohnsenkung ein Nettomonatlohn von 14 M. und für viele Beamte ein Gehalt, das noch unter dem Vorkriegsstand liegt. Auch von den Verschlechterungen der Sozialversicherung werden die Reichsbahnarbeiter besonders hart betroffen. Starke Erbitterung herrscht darum nicht nur gegenüber der Regierung, sondern auch gegenüber der Reichsbahn, die es in den Verhandlungen ablehnte, für einzelne Arbeitergruppen geringere Lohn- und Gehaltskürzungen vorzunehmen, obwohl sie dazu nach der Notverordnung berechtigt wäre.

Justizbeamte zur Preisfestsetzungsfrage

Der Hauptvorstand der Gewerkschaft der öffentlichen Verwaltung- und Justizbeamten und -Angestellten Hamburg, Lübeck, Bremen (Göwiba) hat in seiner Sitzung am 19. Dezember zu der 4. Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen und zum Schutze des inneren Friedens vom 8. Dezember 1931 Stellung genommen. Der Hauptvorstand hält diese neue Belastung der Beamtenschaft wirtschaftlich für untragbar, wenn sie nicht durch eine entsprechende Preisfestsetzung und durch eine weitere Erhöhung der Gehaltskürzungen gelindert wird, wie sie wiederholt gefordert worden ist. Die in kurzen Zwischenräumen aufeinanderfolgenden Gehaltskürzungen lassen eine zulässige Umstellung der Lebenshaltung nicht zu. Eringen die Beamtenschaft in Not und Verzweiflung und bestanden die Gefahr einer mangelhaften Durchführung der staatlichen Aufgaben heran. Der Hauptvorstand erwartet von dem neuen Reichskommissar für Preisüberwachung, daß er die schon wiederholt angeforderte Senkung aller Lebenshaltungskosten mit gleicher Energie durchführt, wie die Reichsregierung die wiederholten Gehaltskürzungen.

Rundfunk-Programm der Nordischen Rundfunk A.G. (Nora)

Montag, 21. Dezember
16.30: Deutsche Augenblicke. Weihnachtsbesichtigungen. — 17.00: Bürgerdienste: Vom Weihnachtsbrot. — 17.30: Vortrag von E. Thoma: Aus Überflutet am Arbeitsamt. — 18.00: Die Wochenschau. — 18.30: Die Wochenschau. — 19.00: Die Wochenschau. — 19.30: Die Wochenschau. — 20.00: Die Wochenschau. — 20.30: Die Wochenschau. — 21.00: Die Wochenschau. — 21.30: Die Wochenschau. — 22.00: Die Wochenschau. — 22.30: Die Wochenschau. — 23.00: Die Wochenschau. — 23.30: Die Wochenschau.

Eintritt der Flut und Ebbe

am 22. Dezember	
Samstag	Beginn der Ebbe 3.00 Uhr.
Sonntags: Beginn der Flut 10.45 Uhr.	Beginn der Ebbe 15.35 Uhr.
Erstausgang	
Sonntags: Beginn der Flut 8.40 Uhr.	Beginn der Ebbe 11.05 Uhr.
Sonntags: Beginn der Flut 18.05 Uhr.	Beginn der Ebbe 23.30 Uhr.

Aus aller Welt

Das neueste Geldstück



Das Vierpfennigstück, das jetzt zur Ausprägung gelangt und in der allgemeinen Preisgestaltung das Fünfpfennigstück verdrängen soll. Der Entwurf stammt von Tobias Schwab.

„Genug des grausamen Spiels...“

Am Sonnabend wurden im Elster-Prozeß noch einige von der Verteidigung geladene Einlassungszeugen Willi Ellarets und einige von der Staatsanwaltschaft geladene Belastungszeugen vernommen. Oberstaatsanwalt Genuy befandete, daß die von der Firma Elster gelieferten Waren, zu besonderen Verhandlungen keinen Anlaß gegeben hätten. Als die Frage erörtert wurde, ob die angeklagten Brüder Ellarsich das Geld einzelner Kunden direkt in die Tasche gesteckt hätten, bekam Leo Ellarsich einen Wutanfall; seine Ausführungen blieben gänzlich unverständlich. Schließlich verließ er müde den Sitzungssaal. Die Verhandlung wurde unterbrochen, bis er sich wieder eingefunden hätte.

Im Auto verbrannt

In der sächsischen Staatsstraße Meerane—Zwickau wurde Sonnabend früh ein brennendes Auto im Straßengraben gefunden, das sich überschlagen hatte. In dem Auto befand sich eine verlorene Leiche. Der Wagen gehört der Fiskale Daimler-Benz in Zwickau. Der verunglückte Autoführer soll der Leiter der Fiskale sein.

Blutiger Wieshaushreier

In einem Frankfurter Kaffeehaus entstand Sonntag früh Streit zwischen dem Kellerer und drei Gästen, die ihre Beche nicht bezahlen wollten. Im Verlauf des Streites zog einer der Gäste eine Pistole und schloß blindlings auf sich. Ein 23jähriger junger Mann erhielt einen Herzschuß und brach tot zusammen. Ein weiterer Schuß durchbohrte dem Kellerer die Lunge. Die Verlegung ist lebensgefährlich. Außerdem wurde noch ein Gast leichter verletzt.
Die drei Roudys wurden Montag früh in einem anderen Café verhaftet. Den tödlichen Schuß hatte ein Chauffeur abgegeben, der wegen schwerer Körperverletzung, wegen Diebstahls und Betrugs wiederholt vorbestraft ist.

Amerikanischer Dampfer ausgebrannt

W. New York News (Virginia), 20. Dezember. Der im Bau befindliche, nahezu vollendete Dampfer „Segovia“ brannte in der Werft vollständig aus. Das Schiff, das im Auftrag der United States Mail Steamship Co., einer Tochtergesellschaft der United States Company, gebaut wurde, hatte einen Wert von 3 1/2 Millionen Dollar.

Die Erde bebt

In dem italienischen Erdbebengebiet von Toscana, aus dem seit etwa einer Woche fast täglich schwache Beben gemeldet wurden, sind weitere Erdbeben infolge aufgetreten, die besonders in Faenza, aber auch in Bologna veripürt worden sind. Schaben ist nicht entstanden.

Verammlungskalender

Montag, 21. Dezember
Deutscher Balleidungsarbeiter-Verband, Herzkranke, 7 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Ergebnis des Immalin-Preiswettbewerbens



So gross ist schon die Immalin-Dose No. 50

Immalin hat viel Inhalt und eine neue zweckmässige Dose

So lautet die Lösung. Wir beglückwünschen alle Immalin-Freunde, denen es gelang, unser nicht ganz leichtes Kreuzrätsel zu lösen. Am 9. Dez. trat das Preisgericht zusammen; alle richtigen Einsendungen erhielten bei der Ziehung die gleiche Gewinnchance. Hier sind die Gewinner der grossen Geldpreise:
1. Preis 1000 Mark bar. Kunde: Winand Weitz, Hamm i. W., Kaldenhofer Weg 136; Geschäft: Wwe. L. Kortmann, Kolonialw., Hamm i. W., Kaldenhofer Weg 66. **2. Preis 500 Mark bar.** Kunde: Hildegard Konietzko, Lütdendorfermünd, Wilhelmshöh 39; Geschäft: Carl Knuckuck, Kolonialw., Bochum-Langendreer, Schulstrasse. — Kunde: Arnold Wilh. Rohde jr., Hamburg 6, Asylstrasse 11; Geschäft: Willi Suppe, Lederh., Hamburg 6, Marktstr. 104. — Kunde: Frau Alice Cordes, Hamburg 33, Schwalbenplatz 11; Geschäft: R. Fichelman, Lederh., Hamburg 33, Fuhlsbütteler Strasse 106. — Kunde: Wilma Pfister, Bochum, Bflicherstr. 7; Geschäft: Theodor Droste, Lederh., Bochum, Brückstr. 39. — Kunde: Hugo Vollmer, Wuppertal-Barmen, Meyerstr. 22a; Geschäft: Ernst Sidon, Kolonialw., Wuppertal-Barmen, Meyerstr. 23. — Kunde: Frau E. Kreimer, Duisburg, Oststr. 142; Geschäft: Schuhmacherei Löhr, Duisburg, Oststr.

Partei-Bekanntmachungen

District Einsbüttel. Dienstag, 22. Dezember, 19.30 Uhr, Mitgliederversammlung in Freund's Gesellschaftshaus, Eidelstedter Weg. Vorführung des Films: „Was ist Marxismus?“. Referent: Genosse W. Seier. St. Georg-Ed. Seite, 20 Uhr, Weihnachtsfeier bei Wolters, Cachenstr. 31.
Baugesellschaft Selbsthilfe. Dienstag, 22. Dezember, 20 Uhr, Versammlung aller SPD.-Genossen im Volkshaus Jarmelstrasse.
Erwerbslosengemeinschaften
Rothenburgort. Seite, 20 Uhr, Unterhaltungsabend bei Brode, Marktmanntstraße. Freitag: keine Arbeitsgemeinschaft. Dienstag: Neufahrt, 14 Uhr, bei Leffeld, pünktlich erscheinen. Mittwoch: Arbeiter und Erwerbslosenausweis unbedingt mitbringen. St. Pauli-Ed. 14 Uhr, bei Müller, Karolinenstr. 23, Fuhlsbüttel. 15 Uhr, im Lagerheim. Donnerstag, 15 Uhr, im Volkshaus Jarmelstrasse. Vortrag Günther: Die Gewerkschaften zur politischen Lage. Hamm, 16 Uhr, bei Kischmann, Süderstr. 178. Fortsetzung Vortrag Vogts.
Bildungswesen
Kursus Wette. Am 22. Dezember keine Zusammenkunft! Nächster Kursusabend wird bekanntgegeben.
Sozialdemokratischer Verein Altona
SPD. Erwerbslosengemeinschaft Blankense. Die Ausgabe von Lebensmittelpaketen Dienstag, 22. Dezember, 11 Uhr, bei Baumann. Parteilich und Ausweis mitbringen.
Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Gesellschaft: Holtenauer 80, parteilich. Geschäftsst. von 8 bis 12 Uhr und von 18 bis 19 Uhr. Sonnabend 8 bis 12 Uhr. Telefon: B 4 Bismarck 2177.

Öffentlicher Wetterdienst

Wetterbericht der Öffentlichen Wetterdienststelle Hamburg
(Wachdruck barometrisch)



Montag, 21. Dezember
Reben dem Mittelzentrum über Nordostdeutschland befindet sich ein zweites seit Sonnabend nördlich der Alpen bis zur Donau. Während die in der vergangenen Nacht eine Niedrigdrucktemperatur von minus 21 Grad Celsius an anderen Orten wurden minus 16 Grad Celsius erreicht. Weiterhin ist die Zugrichtung des gestern morgen über dem Riedelstein gelegenen flachen Zells in westlicher Richtung bemerkenswert. Der Rest dieses Zells liegt heute morgen über Nordostdeutschland.
Das ungewöhnlich kräftige Hoch über unsern Breiten wird sich in seiner Lage zunächst noch halten, aber an seiner Höhe und Erhabung geschwächt werden. Nichtsdestotrotz der Druckfall für unser Gebiet noch keine Wetteränderung.
Wetteraussichten für den 22. und 23. Dezember
Weiterhin schwachwindig und bedeckt bis wolfig, trübweisse Dunst über Nebel, fast, nachts mäßiger Frost.

Beachten Sie auch, dass die neue Immalin-Dose keine Ecken und Winkel hat, in denen Schmutz stecken bleibt; die Rundung ist glatt. Sie können den vollen Inhalt bis zum letzten Gramm ausnutzen.

I	N	H	A	L	T	U	N
A	R	A	U	B	O		
D	I	C	H	U	T	O	P
S	H	A	G	T	O	I	
R	I	M	M	A	L	I	N
V	I	E	L	E	N	E	
Z	U	C	H	T	N	I	L
W	H	E	M	U	K	D	E
E	S	T	I	A	O	D	E
C	O	H	A	T	S	A	U
K	M	S	S	I	G	E	E

Immalin
Grosser Inhalt Schulpflege Zweckmässige Dose
Immalin-Werke, Matmann/Rhd.

Diese Preise gelten Dienstag, Mittwoch und Donnerstag



Alles ist gut und sehr billig!

Frisches Fleisch

Schweinebauch	0.66	Ochsenzungen	1.24
Schweineschulter	0.64	Ochsenfleisch z. Koch.	0.58
Schweinefleisch	0.72	Ochsenfleisch z. Braten	0.68
Schweineleber	0.58	Roastbeef	1.08, 0.98
Pökelzungen	1.24	Kalbschnitzel	nur 1.40
Schweinekarbonade	0.84	Mastkalbsbraten	0.98
Kassler Rippe	0.98, 0.88	Mastkalbskarbonade	1.48
Hammelrücken	0.98	Kalbsfriskassee	0.74
		Mastkalbssteak	nur 2.20

Wurstwaren

Landleberwurst	0.98, 0.86
Märkische Leberwurst	0.86
Ringmettwurst	1.08
Rügen, Teewurst	1.00
Holst. Zervelatwurst	1.48
Gekochter Schinken	1/2 0.65
Rollschinken, roh	1/2 0.85

Wild / Geflügel

Rehrücken	1.48
Rehkeule	1.30
Rehblatt	0.96
Hirschrücken	1.08
Hirschkeule	0.98
Hirschblatt	0.72
Wildragout	nur 0.48

GÄNSE

Russische Gänse	nur 0.78, 0.68
Vierländer Milchmastgänse	0.98
Oldenburger Hafermastgänse	0.90

Butter / Käse

Dänische Meiereibutter	1.34
Holst. Tafelbutter, 1-kg-Pak.	1.34
Dän. Gouda, vollfett	0.74
Emmentaler Käse	1.36
Chesterkäse ohne Rinde	1.08
Tilsiter, vollfett, in Stan.	0.76
Edelplizkäse	1.08

Kuchen / Gebäck

Landklößen	Stück 1.20, 0.95
Schokoladenpuffer	Stück 0.50
Gefüllte Torten	0.75, 0.65
Sandpuffer	Stück 0.65
Königskuchen	Stück 0.95, 0.65
Rekordkäs.	1-kg-Karton 0.95
Dresdner Stollen	1.95, 1.30

Obst / Nüsse

Apfelsinen	Dtz. 0.65, 0.45
Mandarinen, Kiste 25 Stück	1.05
Mandarinen	Dutzend 0.45
Tafeläpfel	3 0.95
Haselnüsse, rund	0.48
Paranüsse	2 0.85
Schalenmandeln	0.68
Datteln	Karton 0.70, 0.48

Kolonialwaren

Süße Mandeln, la	0.28
Kaffi, Sultaninen, goldg.	0.55
Kaffi, blaue Rosinen	2 0.35
Sakkade	nur 1.08
Staubzucker	nur 0.42
Auszugmehl, griffig	0.26
Diamantmehl	5-kg-Beutel 1.35
Feiner Zucker	10 3.40

Kaffee / Tee

Sondermischung	nur 1.76
Santos-Guatemala	2.60
Santos-Perikaffee	nur 2.00
„Hate“-Spezialmischung	2.60
Hamburger Mischung	3.00
Ceylon-Orangetee, lose	3.80

Konfitüren

Kringel od. Kränze	1.20, 0.80
Marzipanbrote	von 0.30 an
Schok.-Bomb.	10 St. 0.80, 0.60
Braune Kuchen, Paket v.	0.20 an
Weiß, od. br. Pfeffermüsse	0.80
Nürnberg. Allerlei	1.00

TIETZ
Das Warenhaus am Jungfernstieg

Radio-Apparate
aller Marken, nur neueste Typen, verkaufen wir auch an Preis, zu billigeren Preisen für ab Lager Hamburg 6, am Spaldingmarkt, Gedeln u. 9 bis 1, auch Sonnt. u. 3 bis 6 11. Vor.

Ich empfehle meine **Spirituoson, Weine, Liköre**
Diedrich Stüven
Hamburg 6, Marktstraße 21a

Für empfindliche Füße
Schuhe, die nicht drücken
Stiefel, die nicht drücken
Auch für die schwierigsten Füße passende und gut aussehende Fußbekleidung
Ph. Jacob, Brennerstraße 8
beim Hansaplatz
Echtes erhalten pro Paar 50 Pfennig Rabatt

Vermietungen
Vermietung
einer Fläche auf dem öffentlichen Parkplatz an der Spaldingstraße zur Einrichtung einer Tanzstelle.
Bedingungen zu 50 % bei der Stelle der Finanzdeputation, Spaldingmarkt, von 9 bis 14 Uhr. Dort auch unentgeltliche Einlicht.
Die Finanzdeputation.

Mietgesuche
Zimmer
Ich suche für vorangehende Winter möbliertes oder unf. Zimmer. Persönlich Besichtigung. Müller, Wöhlertstr. 5.

Grundstücke
Geschäfte
Weihnachtsgeschäft! Geschäft Eppendorf 2 1/2 Zimmer 600,- 40-450 A. Ullrich Ammen, Weidenallee 6

Geld frei
1. Zinsen von 24% durch Ankauf von Staatsanleihen, Beter, 60a 23. Alsterufer 16
Darlehen
a. Zinsen 1.8% p. a. b. Geld gegen h. in Domb., dabei jährl. Einzahlung.
Drohn
Domburger Straße 14

Kafen: 33. u. 34.
eleftr. u. u. 605, ohne St. 31. Monat 5 C. C. Storch, Hübingsmarkt 36.

Grundstücke
Geschäfte
Weihnachtsgeschäft! Geschäft Eppendorf 2 1/2 Zimmer 600,- 40-450 A. Ullrich Ammen, Weidenallee 6

Geld frei
1. Zinsen von 24% durch Ankauf von Staatsanleihen, Beter, 60a 23. Alsterufer 16
Darlehen
a. Zinsen 1.8% p. a. b. Geld gegen h. in Domb., dabei jährl. Einzahlung.
Drohn
Domburger Straße 14

Geld frei
1. Zinsen von 24% durch Ankauf von Staatsanleihen, Beter, 60a 23. Alsterufer 16
Darlehen
a. Zinsen 1.8% p. a. b. Geld gegen h. in Domb., dabei jährl. Einzahlung.
Drohn
Domburger Straße 14

Volkoper
Montag bis Mittwoch 1/2 Uhr
Alt-Heidelberg
Emmy Percy
Hans Joachim Möbis
Populäre Treiben
50 AS bis 3 Mk.

Operettenhaus
Täglich 8 1/2 Uhr
Die Dubarry
Rita Georg
100 Mitwirkende

Weihnachtsspielplan an allen 3 Tagen
4 1/2 Uhr Kleine Preise
50 AS bis 2.50 Mk.
Alt-Heidelberg

19. Vorst. im Montag-Ab
Zur Nacht
1 Mk. bis 6 Mk.
Bauer general
D. neue Oscar-Strauß
Operette
mit Harry Payer

5 1/2 Uhr Kleine Preise
50 AS bis 3 Mk.
Lebhar's Weiterfolge
Schön ist die Welt
8 1/2 Uhr
Die Dubarry
Rita Georg

Knopf's
Spielplatz 19/20
Die große Fahrt
Halle, Gnayenne
täglich kommt ab 8.30 Uhr
— den Tag über geschlossen

EINE KLEINADLER
UNTER JEDEN WEIHNACHTSBAUM
EIN PRAKTISCHES GESCHENK, DAS SEINEN GEBER EHRT
ADLER-WERKE A.-G., Esplanade 5-9

Operettenhaus
Theaterkasse-Befehle Sonderveranstalt. Alsterufer, 5. Tel.: 33 31 10/11
II. Weihnachtstag 25. III. Weihnachtstag 26. Dezember
Gastspiel
Ira Roland, Bernhard Jakschak
Schwarzwalddädel
Kleinste Preise: 30, 50, 1.-, 1.50, 2.-, 2.50 A.
Garderobe 30 A. — Programm 20 A.
Karren ohne Aufschlag bei Befehl, Karstadt, Barbeck, Käse, Forman-ber, Tietz, Wieser und an der Kasse des Operettenhauses

DIE FILME DER WOCHE
Dienstag und Mittwoch (Heiligabend geschlo. sen)

SCHAUBURG ST. PAULI
Militär-Reeperb
Hans Albers
als **Der Draufgänger**
Ein Tonfilm Abenteuer mit Gerda Maurus und Martha Eggerth

PASSAGE-THEATER
Mönckebergstr. 17
Reserve hat Ruh
Der neue Militär-Schwank
Ein Tonfilm mit Claire Rommer, Lucie Englisch, Fritz Kamper, Paul Hörbiger, Albert Paulig, Senta Söneland

LESSING-THEATER
Gänsemarkt
Reserve hat Ruh
Ein Tonfilm mit Claire Rommer, Lucie Englisch, Fritz Kamper, Paul Hörbiger, Albert Paulig, Senta Söneland

HARVESTHEUD. LIGHTSPIELE
Eppendorf Baum 1
Wegen vollständiger Umgestaltung bis 24. Dezember geschlossen.
Ab 1. Weihnachtstag Jubiläums-Festspiele anlässlich d. 20-jährigen Bestehens

SCHAUBURG HAUPTBAHNHOF
Mönckebergstr. 8
Lya Mara
in ihrem ersten Tonfilm
Jeder fragt nach Erika!
mit Gretl Thelmer, Adele Sandrock, Ernst Verbees, Walter Janssen

SCHAUBURG WANDSBEEK
Hamburg, Straße 7
UFA-THEATER MUNDSBURG
Mundsburg, Damm
SCHAUBURG HAMM
Hammer Landstr. 12
SCHAUBURG NORD
Fuhlsbüttel Straße 165

SCHAUBURG HAMMERBROOK
Süderstraße 77
EMELKA-PALAST
Osterstr. Heubweg
KAMMER-LIGHTSPIELE
Grindelallee 6
CENTRAL-THEATER
Wandsb. Ch. 167

SCHAUBURG GARBEBEK
Dehnstraße 95
SCHAUBURG UHLENHORST
Winterhuder Weg 106
KURSAAL-LIGHTSPIELE
Imb Ch. Schulbl.
SCHAUBURG ALTONA
Große Bergstr. 14

Der lustigste Film des Jahres!
Der neue Tonfilmschlager
Hurra - ein Junge
mit der groß. Starbesetzung Max Adalbert, Ralph Arthur Roberts, Ida Wüst, Lucie Englisch, Fritz Schulz, Georg Alexander

Die Abenteuer-Sensation
Die Pranke
Ein Tonfilm von Liebe, Tod und 100 PS.
mit Charlotte Susa, Hans Rohmann, Fritz Rasp

Die Abenteuer-Sensation
Die Pranke
Prolongiert! Uraufführung! Gr. Hbg. 2 1/2
Die große Fahrt
mit Tom Mix
Ferner: Tom Mix in dem Wildwest-Abenteuer **Hallo Cheyenne!**

Des groß. Erfolges halber w. erhalten
Heinrich George, Gustav Düssel
in der erschüt. und f. omitt. ag. odie
Die große Fahrt
u. Arnold Korff
Ferner: Tom Mix in dem Wildwest-Abenteuer **Hallo Cheyenne!**

Des groß. Erfolges halber w. erhalten
Heinrich George, Gustav Düssel
in der erschüt. und f. omitt. ag. odie
Die große Fahrt
u. Arnold Korff
Ferner: Tom Mix in dem Wildwest-Abenteuer **Hallo Cheyenne!**

In allen Theatern das reichhaltige Boloprogramm
Anfang: Wochentags 5 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Theater-Spielplan

	Heute	Dienstag	Mittwoch	Freitag	Sonnabend	Sonntag	
Stadt-Theater	8 Uhr Der Himmelschlüssel (50 Pl. bis 3.- Mk.) 8 Uhr Ende nach 10 Uhr 19. Vorstellung im Dienstag-Ab Der fliegende Holländer	4 Uhr Märchen Der Himmelschlüssel (50 Pl. bis 3.- Mk.) 8 Uhr Ende nach 10 Uhr 19. Vorstellung im Mittwoch-Ab Die lustige Witwe	4 Uhr Märchen Der Himmelschlüssel (50 Pl. bis 3.- Mk.) 8 Uhr Ende nach 10 Uhr 19. Vorstellung im Donnerstag-Ab Die lustige Witwe	2 Uhr Kleine Preise 50 Pl. bis 4.- Mk. Cavalleria rusticana Der Bajazzo 8 Uhr Ende gegen 10 1/2 Uhr Außer Abonnement Hoffmanns Erzählungen	2 Uhr Kleine Preise 50 Pl. bis 4.- Mk. Cavalleria rusticana Der Bajazzo 8 Uhr Ende gegen 10 1/2 Uhr Außer Abonnement Hoffmanns Erzählungen	7 1/2 Uhr Ende 10 1/2 Uhr volkstümliche Preise 1.- Mk. bis 7.- Mk. Carmen	
Deutsches Schauspielhaus	7 Uhr Das verlorene Herz	3 1/2 Uhr nachm. und 7 Uhr abends Weihnachtsmärchen	3 1/2 Uhr nachm. und 7 Uhr abends Weihnachtsmärchen	4 Uhr nachm. Das verlorene Herz	4 Uhr nachm. 8 Uhr Erstaufführung Die Kaiserin	4 Uhr nachm. 8 Uhr Die Kaiserin	
Thalia-Theater	8 Uhr Ernst Deutsch Die Gefangene	4 1/2 Uhr Märchen Tischlein deck dich 8 Uhr Ernst Deutsch 19. Vorstellung im Dienstag-Ab Kopli der Schlinge	4 1/2 Uhr Märchen Tischlein deck dich 8 Uhr Ernst Deutsch 19. Vorstellung im Mittwoch-Ab Umschrecht Nina	4 1/2 Uhr Nina 8 Uhr Außer Abonnement Erstaufführung	4 1/2 Uhr Nina 8 Uhr Außer Abonnement Erstaufführung	4 1/2 Uhr Nina 8 Uhr	
Kammerspiele	Täglich 8 1/4 Uhr Die Geschw. Die Misch.	9 Erstaufführung Ab Cyprienne	Die Geschwister Die Mitschuldigen	4 1/2 Uhr Intimitäten 8 1/2 Uhr Cyprienne	4 1/2 Uhr Mademoiselle Docteur 8 1/2 Uhr Cyprienne	4 1/2 Uhr Frau Warrens Gewerke 8 1/2 Uhr Cyprienne	
Ernst-Drucker-Theater	Täglich 8 Uhr, nur noch bis 22. Dez. Weihnachtsmärchen 4 Uhr Vom tapferen Hans Tapp Abends 8 1/4 Uhr	Täglich 8 Uhr, nur noch bis 22. Dez. Die Mussolini von St. Pauli Abends 8 1/4 Uhr	Täglich 8 Uhr, nur noch bis 22. Dez. Die Mussolini von St. Pauli Abends 8 1/4 Uhr	Täglich 8 Uhr, nur noch bis 22. Dez. Die Mussolini von St. Pauli Abends 8 1/4 Uhr	Täglich 8 Uhr, nur noch bis 22. Dez. Die Mussolini von St. Pauli Abends 8 1/4 Uhr	Täglich 8 Uhr, nur noch bis 22. Dez. Die Mussolini von St. Pauli Abends 8 1/4 Uhr	
SCHILLER-THEATER	Dienstag, 4 u. 7 Uhr, Mittwoch 4 Uhr, 3 Feiertage, 2 u. 5 Uhr, Prinzessin und Todestag Weihnachtsmärchen, Dienstag, 7 Uhr anschließend Maria Theresia An allen 3 Feiertagen abends 8 1/4 Uhr	Dienstag, 4 u. 7 Uhr, Mittwoch 4 Uhr, 3 Feiertage, 2 u. 5 Uhr, Prinzessin und Todestag Weihnachtsmärchen, Dienstag, 7 Uhr anschließend Maria Theresia An allen 3 Feiertagen abends 8 1/4 Uhr	Dienstag, 4 u. 7 Uhr, Mittwoch 4 Uhr, 3 Feiertage, 2 u. 5 Uhr, Prinzessin und Todestag Weihnachtsmärchen, Dienstag, 7 Uhr anschließend Maria Theresia An allen 3 Feiertagen abends 8 1/4 Uhr	Dienstag, 4 u. 7 Uhr, Mittwoch 4 Uhr, 3 Feiertage, 2 u. 5 Uhr, Prinzessin und Todestag Weihnachtsmärchen, Dienstag, 7 Uhr anschließend Maria Theresia An allen 3 Feiertagen abends 8 1/4 Uhr	Dienstag, 4 u. 7 Uhr, Mittwoch 4 Uhr, 3 Feiertage, 2 u. 5 Uhr, Prinzessin und Todestag Weihnachtsmärchen, Dienstag, 7 Uhr anschließend Maria Theresia An allen 3 Feiertagen abends 8 1/4 Uhr	Dienstag, 4 u. 7 Uhr, Mittwoch 4 Uhr, 3 Feiertage, 2 u. 5 Uhr, Prinzessin und Todestag Weihnachtsmärchen, Dienstag, 7 Uhr anschließend Maria Theresia An allen 3 Feiertagen abends 8 1/4 Uhr	Dienstag, 4 u. 7 Uhr, Mittwoch 4 Uhr, 3 Feiertage, 2 u. 5 Uhr, Prinzessin und Todestag Weihnachtsmärchen, Dienstag, 7 Uhr anschließend Maria Theresia An allen 3 Feiertagen abends 8 1/4 Uhr

HANSA-THEATER
An allen 3 Weihnachtstagen
lustiges Variete um
2, 5 und 8 1/4 Uhr.
Vorverkauf ununterbrochen

MILLERNTOR THEATER - Millerntorplatz
Reserve hat Ruh!
Anfang 5, 7, 9 Uhr
Sonntags auch 3 Uhr
Mit Fritz Kamper, Paul Hörbiger, Senta Söneland

STADT-THEATER
Silvester, 6 Uhr
Außer Abonnement. In der neuen Inszenierung
Die lustige Witwe
Falk, Montes, Kötter, Degler, Lohfing, Frey
Neujahr, 7 1/2 Uhr
20. Vorstellung im Freitag-Abonnement
Tannhäuser
Hussa, Münchow, Grahl, Bockelmann, Marowski, Frey
Gewöhnliche Preise Kartenverkauf für beide Vorstellungen ab Mittwoch, 23. Dezember. Der Kartenverkauf für den III. u. IV. Rang findet im Vestibül an zwei Kassen statt

Beliebte Potpourris auf „Grammophon“
Eingetragene Schutzmarke

Das neueste Schlager-Potpourri:
24354 Für Alle Dostal 2,80 RM.

Opern-Potpourri — eine sensationelle Neuheit!
24345 Franz Völker singt aus den bekannten Opern 2,80 RM.

24238 Taratabumdera, großes Potpourri Barré 2,80 RM.
24208 Horch! Horch! Schlager-Potpourri Dostal 2,80 RM.
24194 Fünf-Uhr-Tee bei Robert Stolz Dostal 2,80 RM.
24190 Wunschprogramm 1931 Mohr 2,80 RM.
23966 Dividenden-Potpourri Morena 2,80 RM.
23981 Alt-Berlin im Walzertakt Leuschner 2,80 RM.
22708 Mosaik-Potpourri Zimmer 2,80 RM.
22901 Rheinischer Sang Hannemann 2,80 RM.
21939 Aus Winkeln und Gassen, Volkslieder Hannemann 2,80 RM.
23078 Wandervogel-Potpourri Snaga 2,80 RM.
23169 Jägerlieder-Potpourri Snaga 2,80 RM.
23621 Die Walzer der Welt. Potpourri Robrecht 2,80 RM.
23901 Hört und staunt, Schlager-Potpourri Dostal 2,80 RM.
23715 Gemischtes Kompotpourri Dostal 2,80 RM.
27235 Der Zigeunerbaron Joh. Strauß 4,- RM.
19976 Die Fledermaus Joh. Strauß 4,- RM.
19288 Der Vogelhändler Zeller 4,- RM.
19742 Der Bettelstudent Millöcker 4,- RM.
15863 Dreimäderlhaus Berté 4,- RM.
27172 Csardasfürstin Kalman 4,- RM.

Echo-Buchhandlungen
Hamburg, Gewerkschaftshaus
Eimsbütteler Chaussee 106
Diederichstraße 30
Altona, Große Bergstraße 196

Tages-Bericht Hamburg Goldener Sonntag

Sonntag vor Weihnachten — Goldener Sonntag; ein Teil der Bevölkerung — nicht der größte — fühlt sich bewegt, mehr oder weniger umfangreiche Geschenke einzukaufen...

Erster Eindruck vom besonderen Tage: Hochbahnen, Straßenbahnen und Vorortbahnen überall besetzt. In fürchterlicher Enge standen die Fahrgäste in den Zügen...

Und dann in der Innenstadt! Auf dem Jungfernstieg eine breite Masse, die von allen Seiten Zufuhr erhielt und sich häufte. Im rotweiß geschmückten, malerischen Neuen Wall...

In den großen Warenhäusern war der Andrang beinahe beängstigend. Anhaltend schob und presste sich die Käuferin unter Stöhnen und Wehnen durch die dichten Pforten...

Das äußere Bild des „Goldenen“ also wirklich golden und vielversprechend — wie schwer von Geld die Kassen waren, ist eine Frage, die auf völlig anderem Gebiete liegt...

Und das wäre erst der Anfang zu einem Aufstiege, wenn die Menge des Volkes auch nur annähernd so hätte einkaufen können...

Nazi-Dreue

Kommt da vor einigen Tagen gegen 11.30 Uhr ein Mann zu einem Arzt: „Herr Doktor, helfen Sie mir, mein Kind ist unruhig krank geworden.“

„Na, lassen Sie mich erst frühstücken. Dann komme ich nach.“

„Mein, nein! Solange darf es nicht dauern. Mein Kind ist bei Herrn Dr. A. in Behandlung. Er hat Rühma festgestellt.“

Der Arzt geht mit. Er findet ein hoch fieberndes Kind, stellt beiderseitige schwere Lungenentzündung fest, legt für einen Krankenwagen und schreibt das Kind ins Krankenhaus.

Nach drei Tagen bringt der Vater den Kranken ins Haus und sagt, die Diagnose sei richtig gewesen. Die Ärzte im Krankenhaus hätten es für höchste Zeit erklärt.

„Wir müssen versuchen auf den Espieren hinüberzukommen!“

Arzt, ihm das Kind nach Entlassung aus dem Krankenhaus wieder vorzustellen.

„Nein, Herr Doktor, Herr Dr. A. soll das Kind weiter behandeln.“

Der Arzt versichert, daß er einem Kollegen keinen Patienten wegnehmen wolle. Darauf der Vater: „Und überhaupt, Herr Doktor, ich bin Nationalsozialist.“

„Auf die verurteilte Frage, er sei doch vor ein paar Tagen gekommen, die Antwort: „Ja, das ist auch ganz was anderes.“

Jeder Zufall würde das Bild verwirklichen.

940 000 Marzipantugeln verkauft

Am Sonntag wurde die hamburgische Marzipantugel-Lotterie des Winterhilfswerks vorerst zum Abschluß gebracht. Das Ergebnis ist, daß in den drei Städten Hamburg, Altona und Bergedorf insgesamt 940 000 Marzipantugeln verkauft worden sind.

Die Lotterie war ein großer Erfolg. Die Erlöse werden für die Winterhilfe verwendet.

Die Rak' ist heraus aus dem Sack

Rund um die Neubildung eines Senats

Nazientum

Im bürgerlich-republikanischen Ausmaß zur Vorbereitung der Senatswahl befanden sich alle Parteien, mit Ausnahme der Rechtsparteien, ein besonderes Interesse daran zu haben, von den Nationalsozialisten die Unterstützung zu erhalten.

Die Sozialdemokratie hat damit also erneut ganz deutlich zu erkennen gegeben, daß sie einer Senatsbildung durch die Nazis nichts in den Weg legen wird.

Die Kommunisten möchten also die Sozialdemokratie gern vor der Arbeiterklasse verächtlich, möchten vor allem gern die Unübersichtlichkeit der Arbeiterklasse davon ablenken, daß in der jetzigen Bürgerchaft

ein Rechtsenat nur zustande kommen kann, wenn die Kommunisten Hilfeleistung leisten.

Wir nehmen nicht an, daß die Kommunisten auch diesen Verrat noch begreifen, aber die lächerliche Taktik der Verdrängung der Sozialdemokratie würde durchaus in der Linie dieses Verrats liegen.

Offenbar wollen die Kommunisten es noch deutlicher hören, was Leitmotiv sozialdemokratischer Taktik ist, obgleich die kommunistische Taktik gegenüber den Nazis in diesem Punkte davon nicht sehr abweicht.

Es sind die Nazis gewesen, die im Vertrauen der Arbeiterklasse und mit überlegener Selbstbewußtheit die Inhaberschaft der Staatsmacht in Hamburg bereits vor der Wahl, mehr oder noch unmittelbar nach der Wahl vom 27. September, für sich in Anspruch nahmen.

ohne daß die Nazis auch nur einen Finger gerührt haben.

um ihrerseits so laut verkündeten Forderung zu genügen. Darauf hat die Sozialdemokratie in der Bürgerchaft und auch im Senatsbildungsausschuß verneint.

Die sozialdemokratische Taktik hat nach einem weiteren Erfolg gehabt. Wie wir bereits am Sonntag mitteilen, haben die Nazis „19 Grundforderungen“ für die Übernahm der Macht in Hamburg aufgestellt.

„Wie sich der kleine Moritz die Politik vorstellt.“

Zu dem ganzen Programm ist kaum die Rede von den unmittelbaren Aufgaben des Senats und der hamburgischen Politik.

Zunächst wollen die Nazis den ersten Bürgermeister, den Polizeiherrn, den Präsidenten der Landespolizeibehörde und den Präsidenten der Landesrentenkassen stellen.

Die Forderung nach Beschränkung aller auswärts im freiwilligen Arbeitsdienst, nach Verhandlung mit den hamburgischen Kreditgebern, um eine Senkung der Zinsen herbeizuführen, nach Übernahme der Gas- und Wasserwerke in Staatsbesitz...

Es verbleiben dann noch eine Reihe von leeren Demonstrationen, wie jene, daß der Senat gegen die Tribupolitik Stellung nehmen soll.

Das Nazi-Programm ist zugleich auch die Gretchen-Frage an das Nazientum.

Es mag den Deutschnationalen und den Volksparteiern zwar

Wie Angestellte in einem Sowjetbetrieb behandelt werden

Die Zustände bei der Derop.

Zu den größten Schanden, die Unternehmern gegen ihre Angestellten begehen, gehört das leider nicht seltene Bestreben, dem ausgegliederten Arbeitnehmer jedes Weiterkommen unmöglich zu machen.

Was in dieser Hinsicht durch bewußt unwahre Verdächtigungen und schlechte Auskünfte geschehen wird, ist eines der schmerzhaftesten Kapitel unter den sozialen Missständen unserer Zeit.

Wie oft kommt es vor, daß ein Angestellter jahrelang zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten arbeitet, sich dann aus einem niedrigen Grunde verabschiedet, und geht.

Was aber die sowjetrussische Derop mit ihren Angestellten tut, geht allem Anschein nach darüber noch hinaus.

Bei einem Prozeß, der vor dem Arbeitsgericht gegen den Vertreter D. anhängig ist, bekam man wenigstens den Eindruck, daß in diesem Falle nicht weniger beabsichtigt ist, als die Vernichtung des bürgerlichen Ansehens des ehemaligen Angestellten, seine restlose Erledigung und Brandmarkung für alle Zeit.

Der Vertreter D. hat anscheinend für die Derop viel geleistet, hat eine Anzahl Sanftstellen eingerichtet und dem Betrieb auch sonst allerhand genützt.

Als ein Versehen bei der Anweisung des Anwalts.

Besondere Ordnung scheint übrigens im Betrieb der Derop nicht zu herrschen.

Ein Teil der Zahlungen, die die Sanftstellen geleistet hatten, war anderen Sanftstellen gutgeschrieben worden.

Zum andern Teil erwiesen sich die Angaben der Sanftstellen über ihre Warenbezüge und Gebaltsleistungen als unrichtig.

Unter diesen Umständen nimmt es nicht wunder, wenn D. nach seinem Auscheiden trotz verschiedener Mahnungen noch 3½ Monate warten mußte, bevor er sein Restgehalt bekam.

„Gott sei Dank!“, murmelt Moritz Mann aufatmend. „Ich glaube schon, er wäre verloren. Nun sind wir an der Reihe.“

„Er späht hinaus, um den rechten Augenblick abzuwarten.“

„Jetzt sind wir an der Reihe.“ Benjamin erschauert in tödlicher Angst.

„Gott sei Dank!“, murmelt Moritz Mann aufatmend. „Ich glaube schon, er wäre verloren. Nun sind wir an der Reihe.“

„Er späht hinaus, um den rechten Augenblick abzuwarten.“

„Jetzt sind wir an der Reihe.“ Benjamin erschauert in tödlicher Angst.

„Gott sei Dank!“, murmelt Moritz Mann aufatmend. „Ich glaube schon, er wäre verloren. Nun sind wir an der Reihe.“

„Er späht hinaus, um den rechten Augenblick abzuwarten.“

„Jetzt sind wir an der Reihe.“ Benjamin erschauert in tödlicher Angst.

und Belege, die sich auf seine Verrechnungen mit der Derop bezogen, einfach weg. Das war gewiß nicht richtig.

Sie sandte ihm jetzt einen Zahlungsbefehl und verlangte über 300 M. von ihm mit der Behauptung zurück, daß er diese Summe bei verschiedenen Sanftstellen einlieferte und nicht abgeliefert hatte.

Stroffentlich nennt man das Unterschlagung. Jetzt sah D. fast Belege hatte er nicht mehr und die Derop ärgerte nicht, auch die Strafanzüge zu erfassen.

Zunehmend ist es — so sagen wir: sonderbar, daß die Derop von einem Angestellten Inzassogelber zurückfordert, die er ihr bereits bezahlt hat und deren wichtiger Eingang den Kunden längst befähigt wurde.

Für 514 M. konnte D. diese Befähigungsscheine anfertigen und vorlegen, bei 304 M. gelang das nicht.

Werden sie die Finger hochheben und schwören, daß sie nach sorgfältiger Prüfung und Erkundigung die Lieberzeugung erlangt haben?

daß D. die 304 M. nicht eingezahlt hat! Um einen solchen „Lieberzeugungsschein“ mit gutem Gewissen zu leisten, müßten sie nach Hamburg kommen, die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung (!) eingehend prüfen und die fraglichen Konten abklären.

Die Derop vertreibt ausschließlich Erdölprodukte russischer Herkunft und steht vollständig unter russischer Kontrolle, denn sie gehört trotz aller Demenstis des Sowjets. Eine arbeitnehmerfeindliche Gesinnung sucht man aber bei ihr vergebens.

„Gott sei Dank!“, murmelt Moritz Mann aufatmend. „Ich glaube schon, er wäre verloren. Nun sind wir an der Reihe.“

„Er späht hinaus, um den rechten Augenblick abzuwarten.“

„Jetzt sind wir an der Reihe.“ Benjamin erschauert in tödlicher Angst.

„Gott sei Dank!“, murmelt Moritz Mann aufatmend. „Ich glaube schon, er wäre verloren. Nun sind wir an der Reihe.“

„Er späht hinaus, um den rechten Augenblick abzuwarten.“

„Jetzt sind wir an der Reihe.“ Benjamin erschauert in tödlicher Angst.

„Gott sei Dank!“, murmelt Moritz Mann aufatmend. „Ich glaube schon, er wäre verloren. Nun sind wir an der Reihe.“

„Er späht hinaus, um den rechten Augenblick abzuwarten.“

„Jetzt sind wir an der Reihe.“ Benjamin erschauert in tödlicher Angst.

„Gott sei Dank!“, murmelt Moritz Mann aufatmend. „Ich glaube schon, er wäre verloren. Nun sind wir an der Reihe.“

„Er späht hinaus, um den rechten Augenblick abzuwarten.“

„Jetzt sind wir an der Reihe.“ Benjamin erschauert in tödlicher Angst.

„Gott sei Dank!“, murmelt Moritz Mann aufatmend. „Ich glaube schon, er wäre verloren. Nun sind wir an der Reihe.“

Das Ganze ist ein Gemisch von Forderungen, das die Selbstverleugung und Unvorsichtigkeit, zugleich aber auch die Gewissenlosigkeit der Nazis eindeutig unter Beweis stellt.

Das Nazi-Programm ist zugleich auch die Gretchen-Frage an das Nazientum.

Es mag den Deutschnationalen und den Volksparteiern zwar

Große Johannisstr. 9 Schauenburgerstr. 62 Hamburg Gertrudenstr. 90a Schutterblatt 132

Sind's die Augen - geh' zu Ruhnke

Steindamm 48 Graskeller 20 Altona: Reichenstr. 30 Kiel: Holtenstraße 6

zur neu hinzutretende Besatzung werden die bereits erkrankten Kapitel dieses Romans auf Wunsch geliefert.

Das Schiff geht weiter Roman von Nordahl Grieg

Es ist noch vor Tag. Aber im Osten fährt ein schwacher Lichtschein den Himmel grau. Die Männer drängen sich in der offenen Tür hinter dem zweiten Steuerwurm zusammen.

„Wir müssen versuchen auf den Espieren hinüberzukommen!“

einen Augenblick, verliert dann das Gleichgewicht und stürzt wie eine Lavine auf das Schiff herab.

„Jetzt!“ schreit Moritz Mann plötzlich und weist sich auf die Espieren. Benjamin taumelt hinter ihm her, und im nächsten Augenblick hat er die schmale, glatte Rundung unter den Füßen.

„Gott sei Dank!“, murmelt Moritz Mann aufatmend. „Ich glaube schon, er wäre verloren. Nun sind wir an der Reihe.“

„Er späht hinaus, um den rechten Augenblick abzuwarten.“

„Jetzt sind wir an der Reihe.“ Benjamin erschauert in tödlicher Angst.

„Gott sei Dank!“, murmelt Moritz Mann aufatmend. „Ich glaube schon, er wäre verloren. Nun sind wir an der Reihe.“

„Er späht hinaus, um den rechten Augenblick abzuwarten.“

„Jetzt sind wir an der Reihe.“ Benjamin erschauert in tödlicher Angst.

Benjamin dankt ihnen mit einem raschen Blick; dann spannen sich die Nerven wieder zum Zerreißen.

„Jetzt!“ schreit Moritz Mann plötzlich und weist sich auf die Espieren. Benjamin taumelt hinter ihm her, und im nächsten Augenblick hat er die schmale, glatte Rundung unter den Füßen.

„Gott sei Dank!“, murmelt Moritz Mann aufatmend. „Ich glaube schon, er wäre verloren. Nun sind wir an der Reihe.“

„Er späht hinaus, um den rechten Augenblick abzuwarten.“

„Jetzt sind wir an der Reihe.“ Benjamin erschauert in tödlicher Angst.

„Gott sei Dank!“, murmelt Moritz Mann aufatmend. „Ich glaube schon, er wäre verloren. Nun sind wir an der Reihe.“

„Er späht hinaus, um den rechten Augenblick abzuwarten.“

„Jetzt sind wir an der Reihe.“ Benjamin erschauert in tödlicher Angst.

Ein seltsames Jittern geht durch seinen Körper. Er vermag kaum aufrecht zu stehen. Er lächelt trübselig. Sichert und Risse kommen rasch hintereinander über das Geländer in Lee — da bricht sich auch schon unten eine See, die ihre See hätte werden können.

„Gott sei Dank!“, murmelt Moritz Mann aufatmend. „Ich glaube schon, er wäre verloren. Nun sind wir an der Reihe.“

„Er späht hinaus, um den rechten Augenblick abzuwarten.“

„Jetzt sind wir an der Reihe.“ Benjamin erschauert in tödlicher Angst.

„Gott sei Dank!“, murmelt Moritz Mann aufatmend. „Ich glaube schon, er wäre verloren. Nun sind wir an der Reihe.“

„Er späht hinaus, um den rechten Augenblick abzuwarten.“

„Jetzt sind wir an der Reihe.“ Benjamin erschauert in tödlicher Angst.

„Gott sei Dank!“, murmelt Moritz Mann aufatmend. „Ich glaube schon, er wäre verloren. Nun sind wir an der Reihe.“

Christbaum-Schmuck!

Glaskugeln silber, 2. Bund Kart. 1.-, 30, ..	.25	Fondant-Arabischen 1/2 Pfund25
Glaskugeln mit Spitze, silb. Kart. 1.-, 30, ..	.50	Fondantfrüchte mit Schokol. 1/2 Pfund23
Lametta- Spitzensterne -30, -30, ..	.25	Crémerringe 1/2 Pfund25
Tannenbaumfüße 2,50, 1,50, 1.-, ..	.50	Staubbehang 3 Stück25
Alle Christbaumschmuck wie Vögel, Glocken, Trompeten, Elstau, Feenhaar, Leuchter, im Preise ermäßigt.		Marzipan-Rolle 100 gr.25

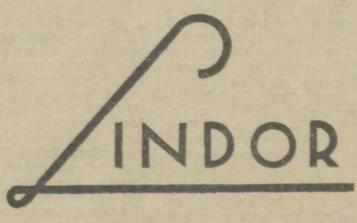
WAGNER
Neuer Steinweg 94
Eibstraße 70-84
Beim Einkauf v. Mk. 3.- an
1 Kalender gratis!

SPD Hamburg
District Eimsbüttel
Bezirk 20
Unser Genosse
Paul Kramer
ist im Alter von
67 Jahren nach langer
Krankheit verstorben.
Die Beerdigung
hat heute stattgefunden.
District Eimsbüttel
Bezirk 27
Unser Genosse
Theodor Wedemeyer
ist im Alter von
62 Jahren nach langer
Krankheit verstorben.
Die Beerdigung am
Dienstag, 22. Dez.
10 Uhr, von Kap. 1
in Ohlsdorf.
District Hamm-Hörn-
Bergstraße, Bezirk 10
Unser liebe Genosse
Berta Hinrichs
ist im Alter von
63 Jahren nach langer
Krankheit verstorben.
Die Beerdigung am
Dienstag, 22. Dez.
16.30 Uhr, in der
Leichenhalle vor d.
Lilienthal-Tor.
Einschreibung am
Mittwoch, 23. Dez.
13.30 Uhr, im Krematorium Ohlsdorf.
Ehrendem Andenken!
Zahlreiche Beteiligung
wurde. Die Distriktsleitung.

14 LINDORLÄDEN

in Hamburg, geschickt über das
Stadtbild verteilt, sorgen dafür,
daß Sie auch in den letzten
Tagen vor dem Fest in Ruhe aus
reichster Fülle preiswerter
und schöner Lindor-Erzeugnisse
wählen können. Wo Sie auch
wohnen — ein Lindorladen liegt
für Sie nah und bequem — und
Sie kaufen so vorteilhaft!

- LINDOR - DIAMANT**
Wolle mit Seide (künstlich) plattierter
Damenstrumpf, prachtvolle Qualität,
nur Rm. **2.25**
 - LINDOR - GARNITUR**
Unterleid und Schläpfer, Charmeuse,
doppelfädig, mit entzückenden Crêpe-
Georgette - Motiven verarb., nur Rm. **5.85**
 - LINDOR - HANDSCHUHE**
für Damen u. Herren, Nappa gefüttert,
Hervorragende Qualität und tadellose
Paßform, nur Rm. **4.95**
- SILBER - GESCHENKPACKUNGEN GRATIS!**



Am 23. Dezember 1931 begeben unsere
lieben Eltern
Emil Becker und Frau Agnes,
geb. Lenz,
das frohe Fest der Silber-Hochzeit.
Hamburg 28.
Die Kinder.

Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter
kündet
zeigen an
Ernst und Senia Mattheses.
Hamburg, 20. Dezember 1931.
Zur Zeit Krankenhaus Barmbeck.

Nach längerem Leiden entschlief am
Sonntag, 20. Dezember, mein lieber Mann,
unser lieber Vater, Bruder, Schwieger-
vater und Opapa, der Schrittmutter-Invalide
Adolf Graf
im 76. Lebensjahre.
In tiefer Trauer im Namen der Hinter-
bliebenen

Henriette Graf
geb. Stabbe,
Einschreibung: Mittwoch, 23. Dezember,
17.15 Uhr, im Krematorium Ohlsdorf.
Etwas Kranke dorthin erbeten.

Buchdrucker-Verein in Hamburg-Altona
Am 20. Dezember verstarb unser lieber
Kollege, der Setzer-Invalide
Adolf Graf
aus Lauenburg im 76. Lebensjahre.
Über 30 Jahre gehörte er unserer Or-
ganisation an und hat ihr auch in schwersten
Zeiten die Treue gehalten.
Ehrendem Andenken!
Einschreibung: Mittwoch, 23. Dezember,
17.15 Uhr, im Krematorium in Ohlsdorf.
Der Vorstand.

Am 19. Dezember 1931 verstarb
unser früherer Lagergehilfe
Herr Theodor Wedemeyer,
der unserer Gesellschaft 34 Jahre
lang treue Dienste geleistet hat.
Wir werden dem Verstorbenen
ein ehrendes Andenken bewahren.
Hamburgische Electricitäts-Werke
Aktiengesellschaft.

Am 19. Dezember 1931 verschied nach
langem, schwerem Leiden meine heraus-
ragende Frau, unsere gute Mutter und
Schwiegmutter
Bertha Hinrichs
geb. v. d. Heide
im 44. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
A. Hinrichs selbst, Kinder,
Mutter, Geschwister und
Schwiegersohn.
Abschiedsfeier: Dienstag, 22. Dezember,
13.30 Uhr, in der Leichenhalle Lilien-
thal-Tor.
Einschreibung: Mittwoch, 23. Dezember,
13.30 Uhr, im Krematorium in Ohlsdorf.
Etwas Kranke dorthin erbeten.

Gesamtvorstand der Arbeitnehmer
der öffentlichen Betriebe und des
Personen- und Warenverkehrs
Bezirksverwaltung Groß-Hamburg
Paul Balzer
ist verstorben.
Ehrendem Andenken!
Beerdigung hat bereits stattgefunden.
Die Bezirksverwaltung.

Gesamtvorstand Reichsverband Deutscher
Berufsfeuerwehrmänner, Ortsgr. Hamburg
Am 19. Dezbr. verstarb unser Kollege,
der Pensionär
Albert Krodmann
Ehrendem Andenken!
Der Vorstand.
Beerdigung: Montag, den 21. Dezbr.,
14 Uhr, Leichenhalle Jungferstraße.
Einschreibung: Dienstag, den 22. Dezember,
14 Uhr, von Kapelle 2 in Ohlsdorf.
Das Beerdigen aller Kollegen ist
Pflicht!

Notgemeinschaft d. Hamburgischen Electricitäts-Werke
Den Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unser
Mitglied, der Monteur
Carl Wilken
(Ban-Abteilung)
durch Unfall im Alter von 30 Jahren verstorben ist.
Die Einschreibung findet am Mittwoch, dem 23. Dezember 1931,
11.15 Uhr, im Krematorium in Ohlsdorf statt.
Am Dienstag, dem 22. Dezember 1931, 10 Uhr, wird unser
Mitglied, der Pensionär:
Theodor Wedemeyer
welcher nach kurzer Krankheit im Alter von 62 Jahren ver-
storben ist, von Kapelle 12 in Ohlsdorf beerdigt.
Ehrendem Andenken!
Um rege Beteiligung bitten
Der Vorstand.

Am Sonntag, 20. Dezember, starb nach längerer
Krankheit unser werter Kollege und Genosse, der
Setzer-Invalide
Adolf Graf
im 76. Lebensjahre.
Ehrendem Andenken!
Geschäftsleitung und Personal
der Hamburger Buchdruckerei
und Verlagsanstalt Auer & Co.
Einschreibung am Mittwoch, 23. Dezember, 17.15
Uhr, im Krematorium in Ohlsdorf.

Hartmann
35 Jahre der Billigste in
Unterzeugen, Strümpfen
Kameliarotchen 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000.
Strickwarenfabrik, Große Bleichen 53.

Stellenangebote
Arbeitswillige heraus!
Herrn u. Damen leben Arbeit, Stolz und
Stolz in Tätigkeit gegeben, sich eine
Möglichkeit auf absolut rechte Art verdienen
von Selbstständigkeit, ernst aber auch bei
Schnelle verdienen, zu verdienen, Stolz
durch den Ehrlichen und Ehrlichen
S. Weber, Wittenberg, Freitagstraße 80

Kleine Anzeigen
mit Ausnahme des Familienangehört ent-
scheidend ist die 17. und 18. Seite des Blattes
30 Pf. die 9. Seite, von 10 bis 15 Seiten 30 Pf.

Radio
Knoden 100 Volt
3,40 Mk. Lager
Spitalerstraße 4

Jowela
Knoden
Gewichte 3,30
Glasler Knoden
Gewicht 2, Gewichte
Gewicht 2, Gewichte

Musik
Gewichte 225, 260, 325
Gewichte 600, 700, 800
Piano - Piano, 35, 1.
Danzberg, Str. 10, 1.

Schallplatten
noch
billiger
Bisherige 1,25-RM.-Platte (Derby) **nur 1,10 RM.**
" 2,- " " " " " " **nur 1,80**
" 3,15 " " " " " " " **nur 2,80**
" 3,60 " " " " " " " **nur 3,25**
" 4,- " " " " " " " **nur 3,60**
" 4,50 " " " " " " " **nur 4,-**
" 6,- " " " " " " " **nur 5,40**
" 6,75 " " " " " " " **nur 6,-**

Echo-Buchhandlungen
Hamburg: Gewerkschaftshaus
Eimsbütteler Chaussee 106
Diederichstraße 30
Altona: Große Bergstraße 196

**Wintersport-
prospekte**
von in- und ausländischen
Wintersportplätzen
kostenlos
in unserer Hauptgeschäfts-
stelle, Fehlandstraße 11-19

Deine Familien-Anzeige
gehört in das „Hamburger Echo“

1600
neu u. von gett. höchste
Schneemengen, parti-
kular, Best. Hamburg
Gräßler 8, 1 u. 2 St.
dem Nollendorfmarkt.
Herrn u. Frauen, Waagen,
Kleider, Gewichte, ver-
kauft billig Wöhler,
Fehlandstr. 38, Dsg. 6. Jah.

Telze
PELZ-Lager
Mönchbergstr. 15 Bpt.
Petrikirche gegenüber
Ausnahmepreise
Flecken, Kravatten
die große Mode
von A. S.
Pelzmöbel von A. S.
Pelzjacken v. A. S.
Bestzeitpreis von 4.50
Jetzt Pelze heraus zum
Modernisier u. Reparatur
Zahlungserleichterung.

Skunkskragen
echt, in. für Altere
Trauer, 24 Mk.
Schellerstraße 58a, 1.

Auf Kredit
Herrn, Damen-
Konfektion
Schuhwaren
Wäsche
FABIAN,
Steindamm 102

Auf Kredit
ohne
Anzahlung
und
5 Mark in bar
dazu bis
Weihnachten!
Damen-Mäntel
Kleider
Herren-Mäntel
Anzüge
Lederjacken
Größte Auswahl in
jeder Preislage

A. B. C.
Alter Steinweg 1
Hochpartie
direkt
Ecke Osterstraße

Auf Kredit
Herrn - Konfektion
Lederjacken
Größte Auswahl in
jeder Preislage

A. B. C.
Alter Steinweg 1
Hochpartie
direkt
Ecke Osterstraße

Auf Kredit
Herrn - Konfektion
Lederjacken
Größte Auswahl in
jeder Preislage

Auf Kredit
Herrn - Konfektion
Lederjacken
Größte Auswahl in
jeder Preislage

Auf Kredit
Herrn - Konfektion
Lederjacken
Größte Auswahl in
jeder Preislage

Brix Hansen

Gabelbissen

Immer die gleichen
Ihr Einkauf sei:
Gabelbissen

Brix Hansen

Wahn-Europa 1934

Die Tragödie eines Erdteils
Eine Vision von Hanns Gobsch

Ein hinreißend lebendiger Roman und zugleich ein
hochpolitisches Werk von außerordentlicher Aktualität.

Paul Löbe: Ich habe den Roman „Wahn-Europa
1934“ mit der größten Spannung gelesen und
erblicke in ihm ein warnendes Fanal, das jeder
deutsche, jeder europäische Politiker lesen,
dessen Inhalt aber auch den Völkern selbst in
weitem Umfang zur Kenntnis kommen mußte.

Leinenband nur RM. 4,80
Vorrätig in allen
Auer-Buchvertrieben
Zentrale: Hamburg, Kaiser-Wilhelm-Straße 14/16
Echo-Buchhandlung, Eimsbütteler Chaussee 106
Echo-Buchhandlung, Gewerkschaftshaus Besenbinderhof
Echo-Buchhandlung, Poppenhusenstraße 13
Echo-Buchhandlung, Diederichstraße 30
Echo-Buchhandlung, Altona, Große Bergstraße 196
Echo-Buchhandlung, Volkstheater, Wandsb., Fiebig-Edel-Damm 29

3 Festtage

Alles, was für den
Festkuchen
benötigt wird

Auszugmehl	0.22
Blütenmehl	0.30
Wienermehl, glatt und griffig	0.32
Weizenmehl	0.54
Kartoffelmehl	0.18
Zucker, Kristall	0.34
Rosinen	0.96 0.76 0.48
Korinthen	0.56
Sukcade	1.20
Mandeln, süß	1.84
Mandeln, bitter	1.96
Kokos, geraspelt	0.44
Backöle, verschiedene Aromas, Flasche	0.10 u. 0.08
Backpulver	Beutel 0.08
Hirschhornsalz	0.70
Vanille, große Stangen	Stange 0.15
Vanillinzucker	Beutel 0.04
Zitronen	Stück 0.10 u. 0.05
Div. Gewürze in Beuteln	Beutel 0.08 u. 0.04
Margarine	0.80 0.60 0.42
Kokosfett in Tafeln	0.58 u. 0.35

Wohlfeile Preise! Keine Zugaben!

Konsum-, Bau- und Sparverein
PRODUKTION
o. g. m. b. H.
Die Mitgliedschaft kann in jeder Verteilungsstelle erworben werden

Arbeiter-Sport und Arbeiter-Bildung

Auscheidungsspiel um die Hamburgische Meisterschaft

Lorbeer 06 knapper 1:0 Sieger über Herta 09 Harburg!

Vor über 3000 Zuschauern eine unerbittliche Niederlage der Harburger Lorbeer 06 mit zwei Erfahrspielern nicht auf gewohnter Höhe - Herta 09 verschiebt in letzter Minute einen Elfmeter - Eden 10:6 für Herta 09

Das erste Auscheidungsspiel um die Groß-Hamburger Fußballmeisterschaft der Arbeiter-Sportler gehört der Vergangenheit an. Erstmals fand ein größeres Spiel auf der neuen Weddeler Sportplatzanlage an der Stomanstraße statt. Die Weddeler Arbeiter-Sportler waren zu diesem Spiel recht zahlreich erschienen, die Erbauer waren dicht umlumpt, und wir können wohl mit den 3000 Zuschauern, den Zeitergebnissen entsprechend, wohl zufrieden sein. Das Spiel begann bereits um 1 1/2 Uhr. Lorbeer 06 und Herta 09 trafen sich.

Das erste Auscheidungsspiel um die Groß-Hamburger Fußballmeisterschaft der Arbeiter-Sportler gehört der Vergangenheit an. Erstmals fand ein größeres Spiel auf der neuen Weddeler Sportplatzanlage an der Stomanstraße statt. Die Weddeler Arbeiter-Sportler waren zu diesem Spiel recht zahlreich erschienen, die Erbauer waren dicht umlumpt, und wir können wohl mit den 3000 Zuschauern, den Zeitergebnissen entsprechend, wohl zufrieden sein. Das Spiel begann bereits um 1 1/2 Uhr. Lorbeer 06 und Herta 09 trafen sich.

Durchschlagartig verlief, wenn sie den Mittelstürmer ersehen muß. Der rechte Flügelstürmer zeigte wohl einige ganz gute Sachen, erzielte aber Punkte auch nie. Er hatte diese schöne Leidenschaft, die bei Dofiler sicherlich nicht verschwinden würde. Die linken Stürmer kamen über den Durchschlag nicht hinaus. Die Außenverteidigung mußte auch nicht zu gefallen, das sonst so genaue Schußspiel ließ man jedenfalls oftmals vermissen. Wohl nur dem Schlußbericht kann eine gute Kritik zugefunden werden. Es unterließ beiden Verteidigern auch einige Fehler, aber im großen und ganzen arbeiteten sie stets zuverlässig. Die beste Leistung vollbrachte aber Frey in der Tor- und Hauptrolle an dem knappen Sieg hat er jedenfalls.

wollen bereits mit 3:1 in Führung. Nach Halbzeit kommt B. S. 13. Nach dem Spiel über den Sieg an sich zu freuen, da B. S. 13 auf der Seite 16 und die Angriffe nicht abwehrte. B. S. 13 ließ durch zwei aus dem Bereich des Torhüters den Ball durch. Beide Mannschaften setzten ein Spiel, mit reichlichen Freiwürfen ausgefülltes Spiel. Herta 09 wurde ein außerordentliches Spiel vorzuziehen, nur nach angeblich Reinhold wurde etwas besser. Die besten und erfahrensten Spieler der Herta 09 sind bei dem gewöhnlichen Tor nicht einzufließen. Reinhold's Sturm ist bei dem gewöhnlichen Tor nicht einzufließen. Herta 09 wurde ein außerordentliches Spiel vorzuziehen, nur nach angeblich Reinhold wurde etwas besser. Die besten und erfahrensten Spieler der Herta 09 sind bei dem gewöhnlichen Tor nicht einzufließen. Reinhold's Sturm ist bei dem gewöhnlichen Tor nicht einzufließen.



Das Spiel selbst brachte schöne und packende Kampfmomente. Auf beiden Seiten zeichneten sich die Torwarte aus. Am entscheidenden Moment behielten sie die Ruhe und wurden oftmals durch ihre fast tollkühnen Paraden mit Beifall überschüttet. Am Anfang sind die Lorbeerer leicht im Vorteil, es zeigt sich aber schon recht, daß es im Angriff nicht so recht klappt. Das Spiel ist nicht ausgeprägt genug. Herta 09 bringt durch ihre fein ausgearbeiteten Angriffe die Lorbeerer zu erheblicher Mühsal. Durch ihre große Routine können sie jedoch immer noch im entscheidenden Augenblick die Gefahr befähigen. Verschiedene Eden auf beiden Seiten bringen nichts ein. Torangelegenheiten gibt es ebenfalls genug, doch es gelang keiner Partei, bis zur Pause Führungstreffer zu erzielen. Die erste Halbzeit endet mit einem Eckenergebnis von 7:4 für Herta-Harburg. Dem Spielverlauf nach wäre eine knappe Führung der Harburger nicht unerbittlich gewesen. Gleich nach Halbzeit scheint Herta 09 die Führung zu übernehmen, aber Lorbeer's Schlußmann übertrifft sich selbst. Die

Was geht im Schwannenwif vor? Wohl jedem Hamburger ist die alte gute Badeanstalt im Schwannenwif bekannt. Im Sommer herrscht dort reges Leben, während allerdings im Winter nur einige Wasser-Rasierer unentwegt baden. Seit einigen Wochen ist es aber auch im Winter feineswegs tot im Schwannenwif. Hinter den alten grünen Mauern der Badeanstalt wird rund um das nach Süden liegende Bassin eifrig gearbeitet. Der Bemühung einstuftvoller Stadtväter ist es zu verdanken, daß dem Arbeiter-Ruder-Verein in Hamburg ein Teil der Badeanstalt zugewiesen wurde. In dem Zweck, hier ein Bootshaus zu bauen. Kein Zweifel, ein richtiger Arbeiterverein ist es. Vom Vorfinden bis zum jüngsten Mitglied, alle legen sie selbst Hand mit an. So schreiben die Arbeiter unter der sachverständigen Führung eines tüchtigen Zimmerers fort. Im Innern sind die neuen Bootshäuser schon im Rohbau fertig. Es fehlt noch der Glas und die Ausgestaltung der Räume. Lange ist der Arbeiter-Sport den bürgerlichen Rudervereinen gegenüber im Nachteil gewesen, die seit jeder schon Bootshaus-Grundstücke zu außerordentlich günstigen Bedingungen vom Staat gepachtet haben. In einer Beziehung wird nun der Arbeiter-Ruderverein Hamburg etwas voraus haben. Er hat nämlich - allerdings in Gemeinschaft mit einigen andern Sportvereinen - sein eigenes Schwimmbassin unmittelbar vor der Rückwand des Bootshauses. Dies ermöglicht, daß neben dem Rudern auch der Schwimmsport und das Rettungsschwimmen besonders gepflegt werden können. Neben dem das Vereinsleben in den Bootshäusern der Rudervereine leidet, wird es für die weiche Bedeutung die Schaffung eines eigenen Seines auch für den ersten Arbeiter-Ruderverein in Hamburg haben muß. Hier wird sich für die vom Sport nicht so trennende Geselligkeit in schöner Weise entwickeln können. Hierdurch wird es möglich sein, daß auch ältere Mitglieder, die für den aktiven Sport nicht mehr in vollem Maße in Frage kommen, dem Verein erhalten bleiben. Ein Ruderverein kann die sogenannten „unterfertigen Mitglieder“ nicht entbehren. Zum Frühjahr wird der Verein in der Lage sein, einen außerordentlich verbesserten Ruderbetrieb aufzuführen. Alle Tage wird dann im Schwannenwif etwas los sein. Neue Mitglieder, die dem Gedanken des Arbeitersports ergeben sind, werden willkommen heißen.

Arbeiter-Schützen hinein in den Arbeiter-Schützenbund! Eine der ältesten Sportarten ist der Schießsport; er wurde schon in der Vorzeit betrieben, jedoch meist nur von der besitzenden Klasse. Jede Dorfstadt, war sie auch noch so klein, hatte ihren Schützenverein, er verbunden mit den Militärvereinen. Erst das empfindliche Klassenbewußtsein der Arbeiter brachte auch hier eine Veränderung. Durch aufblühende Arbeit der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften wurden weite Kreise

der Bevölkerung auf ihre Klassenlage aufmerksam. Im Turnen war die Trennung schon längst vollzogen. Im Jahre 1913/14 fanden sich Schießsportliebende Arbeiter zusammen und gründeten Arbeiter-Schützenvereine. Bevor diese Bewegung größere Ausdehnung annehmen konnte, kam der furchtbare Krieg, der alles zerstörte. Nach Kriegsende wollte niemand mehr etwas vom Schießsport wissen. Die zurückkehrenden Krieger erblindeten in der Schußpraxis ein Weidwunder, dessen Befähigung es war, Menschen zu töten. Die Erinnerung an frühere Zeiten kam langsam zurück, in denen man mit dem Gewehr auf dem Schützenstand in freudbetäubender Freude gemeinsam verlebte. Und nun wollen wir in unsern Hamburg auch die Arbeiter-Schützen zusammenfassen; es ist deshalb Pflicht eines jeden Schützen, der dem Schießsport halbiert, der Hamburger Ortsgruppe des Arbeiter-Schützenbundes beizutreten. In der heutigen Zeit der politischen Hochspannung sind Ausflüchte nicht am Platze. Konsequent sein heißt jetzt die Partei. Darum, Genossen, hinein in den Arbeiter-Schützenbund, Ortsgruppe Hamburg. Anmeldungen für männliche und weibliche Mitglieder jeden Montag und Donnerstag, nachmittags von 4.30 bis 6.30 Uhr, im Arbeiter-Sportplatz, Behlenbenderhof 25, Zimmer 1, bei dem Schießlehrer G. W. B. e.

Rundschau vom Sonntag

Durch das Schmelzwetter der letzten Tage und den darauffolgenden Frost waren die Plätze in einer derartigen Verfassung, daß ein technisches Spiel beizuziehen, waren nicht denkbar. Das Auscheidungsspiel um die Hamburgische Meisterschaft (Vorrunde) zwischen den Mannschaften Lorbeer 06 und Herta 09 Harburg auf der Stomanstraße. Beide, an über 3000 Zuschauern recht glücklich mit 1:0 für Lorbeer. Herta 09 wurde wegen einer angeblich unregelmäßigen Entschloßung des Schlußschusses Strafe einstecken. Es bleibt abzuwarten, ob das Schlußspiel nicht ebenfalls einstecken wird. Bericht über das Spiel an anderer Stelle. Am Vorrundenspielen wurden folgende gemeldet: Notenburg 09 I - Ottenen 10 I 6:1. Beide Mannschaften spielten mit einem Gleichlauf und gaben ein außerordentliches Spiel. Notenburg 09 war hier zu dem Ende und hat auch in dieser Hinsicht verdient gewonnen. Ottenen war hier nicht einstecken, sondern aber in geläufiger Weise. Die Tore resultierten aus guten Kombinationen der Schlußspieler. Herta 09 war hier zu dem Ende und hat auch in dieser Hinsicht verdient gewonnen. Ottenen war hier nicht einstecken, sondern aber in geläufiger Weise. Die Tore resultierten aus guten Kombinationen der Schlußspieler. Herta 09 war hier zu dem Ende und hat auch in dieser Hinsicht verdient gewonnen. Ottenen war hier nicht einstecken, sondern aber in geläufiger Weise. Die Tore resultierten aus guten Kombinationen der Schlußspieler.

Turnen. Die nächste Lebensaufgabe findet am 20. Dezember statt. Thema: Eine Winterturnstunde. Leitung: Dr. Siebold und Maib. 8. 2. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Turnen. Die nächste Lebensaufgabe findet am 20. Dezember statt. Thema: Eine Winterturnstunde. Leitung: Dr. Siebold und Maib. 8. 2. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Turnen. Die nächste Lebensaufgabe findet am 20. Dezember statt. Thema: Eine Winterturnstunde. Leitung: Dr. Siebold und Maib. 8. 2. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Advertisement for 'Weihnachten extra gut essen' featuring a list of products and prices. Includes sections for Wild u. Geflügel, Delikatessen, Obst, Nüsse, Feigen, Käse, Eier, Butter, Wurstwaren, Kaffee, Weine und Spirituosen zum Fest, Konfituren und Gebäck, and Frischfleisch. Prices range from 0.25 to 1.30.

für die Frauen

Unbekannte Nahrungsmittel

Von Universitätsprofessor Dr. H. S. Seldon

Der Mensch kann ohne Kratztationen, ohne Aeroplane, ohne Radio, ja, ohne den Großteil der mechanischen und elektrotechnischen Erfindungen des letzten Jahrhunderts leben. Aber Nahrung muß er haben. Professor E. Frey hat die Konfektionsmittel als eine der gewaltigsten Erfindungen aller Zeiten bezeichnet, weil sie den Menschen instandsetze, sonst verderbliche Nahrungsmittel planmäßig aufzuspeichern und sie planmäßig zu verteilen. Von diesem Gesichtspunkt aus wird eine kommende Generation vielleicht alle unsere Erfindungen als neben sächlich im Vergleich mit dem goldenen Zeitalter der Entdeckungen von Nahrungsmitteln, das mit dem Zeitalter der großen geographischen Entdeckungen nach Kolumbus zusammenfällt, bezeichnen. Und damals wurden nicht nur neue Nahrungsmittel, sondern auch neue Geschmackseinstellungen entbedet!

Viele unserer Nahrungspflanzen sind seit Jahrhunderten bekannt und werden seit Jahrhunderten angebaut. Äpfel sind seit zumindest 4000 Jahren bekannt, Äpfel seit etwa 5000 Jahren. Beide bildeten zweifellos einen Bestandteil der Nahrung des vorgeschichtlichen Menschen. Viele andere Nahrungspflanzen sind ebenso oder fast ebenso alt. Bananen etwa wurden schon vor vier Jahrtausenden angebaut, Bohnen seit 4700 Jahren, Kahl vor ebenso langer Zeit, Sellerie seit 3000 Jahren, wie wir einwandfrei nachweisen können. Andererseits ist eine große Zahl essbarer Pflanzen verhältnismäßig neuen Ursprungs, und andere wieder, die längst in entlegeneren Teilen der Welt bekannt waren, sind erst in neuerer Zeit der zivilisierten Welt bekannt geworden. Die Gewürznelke wurde vor etwa 300 Jahren von den Portugiesen aus Ostindien nach Europa gebracht. Mit dem Anbau von Zimt wurde erst vor etwa 150 Jahren auf Ceylon begonnen. Kakao, seit zumindest 1000 Jahren in Südamerika bekannt, wurde erst vor wenigen Jahrhunderten nach Europa eingeführt. Man stelle sich die Senfation vor, die die Entdeckung einer so neuen Geschmackseinstellung wie die der Schokolade hervorrief und auch heute hervorgerufen würde. Paprika kam im 16. Jahrhundert nach

Europa, Pfefferminze erst 1750! Amerikanische Erdbeeren wurden 1629 zum ersten Male nach England gebracht. Ananaserdbeeren, aus Chile stammend, kamen sogar erst im Jahre 1715 nach Europa. Die Kartoffel war vor dem Jahre 1585 in England noch unbekannt. Und so folgte im 15., 16. und 17. Jahrhundert eine Entdeckung auf die andere!

Man wird entgegen, daß sich die Verhältnisse inzwischen geändert haben, daß wir den ganzen Erdball nun so gut kennen, daß keine Pflanze von Wert unserer Aufmerksamkeit entgangen ist. Und doch werden viele Pflanzen erst seit verhältnismäßig ganz kurzer Zeit angebaut. Preiselbeeren wurden erst um 1800 in Amerika bekannt und in Massachusetts erstmalig angebaut. Inlere Großväter erinnern sich noch wohl der Zeit, da Tomaten als „Liebesäpfel“ bezeichnet und als Nahrungsmittel unbekannt waren. Die Grapefruit, seit mehr als 2000 Jahren in Indien und auf dem Malajischen Archipel angebaut, wurde in Amerika erst vor kaum 30 Jahren und in Europa noch viel später bekannt.

Gibt es also wirklich keine Möglichkeiten mehr? Die Antwort lautet: Ja; es gibt deren zahlreiche! Die Tatsache wird überraschen, daß das Landwirtschaftsministerium der Vereinigten Staaten eine Liste vorbereitet, die tausend für die menschliche Ernährung in Betracht kommende Pflanzen enthält, die in Amerika wohl gedeihen, aber nicht angebaut werden und fast unbekannt sind! Viele von ihnen wurden von den Indianern als Nahrungsmittel verwendet. Unter ihnen befindet sich die Präriekartoffel, die gegenüber der gewöhnlichen Kartoffel den Vorteil hat, daß sie gegen Insekten-schädlinge weit widerstandsfähiger ist. Eine andere Pflanze ist die wilde Laktise, die die wirksame Substanz der Laktise, wie sie für Süßigkeiten und Heilmittel verwendet wird, in hohem Maße enthält. Camas nennt sich eine Pflanze, aus der die Indianer den süßen Sirup herstellen, und die gemahlen manchen Stämmen Mehl lieferte. Eine andere Pflanze, der Familie der Kakteen zugehörig, die den wissenschaftlichen Namen Lophophora Williamsii trägt, ist wegen ihrer alkoholähnlichen Wirkung unter den Indianern als „trockener

Whisky“ bekannt. Die bereits erwähnte Camas-Pflanze hat einen hohen Inulin- (nicht Inulin!) Gehalt. Das Inulin ähnelt dem Inulin nicht nur im Namen, sondern auch in der Wirkung und wird als sehr wirksames Medikament für Suckertrane angesehen. Wenn wir also in der Lage sind, so viele neue Pflanzen fast vor unserer Tür zu finden, um wieviel mehr muß es deren auf der ganzen weiten Welt geben, die uns noch unbekannt sind! Von allergrößtem Nutzen werden uns hierbei unsere vervollkommenen Kühlmethoden sein. Nahrungsmittel können heute von einem Ende der Welt zum andern befördert werden, ohne daß sich ihre Frische vermindert. Ein Schiff, das eine Reise um die Welt unternimmt, kann sich in seinem Ausgangshafen mit genügend großen Mengen an Eisreserve für die ganze Fahrt eindecken.

Im allgemeinen sind zwar unsere besten Nahrungsmittel und Speisen nicht das Ergebnis planmäßiger wissenschaftlicher Forschung, sondern eher glücklicher Zufälle. Man erinnere sich etwa der oft erzählten Geschichte von der Entdeckung des Roquefort-Käses. Ein französischer Schafhirt soll Brot und Käse zusammen längere Zeit hindurch in einem Keller aufbewahrt haben und dann den Käse zwar schimmelig, aber ungemein wohlschmeckend vorgefunden haben. Ob sich die

Sache nun wirklich so abgespielt hat oder nicht, so ist sie doch kennzeichnend. Wenn wir unsere Speisen prüfen, dann wird es wahrscheinlich, daß viele davon durch einen Zufall „erfunden“ wurden. Und wir machen noch immer solche gelegentlichen Entdeckungen.

Wäre es aber nicht an der Zeit, daß unsere Nahrungsmittelschmitten für eine Weile mit dem Analysieren aufhörten und ihre Aufmerksamkeit der Entdeckung neuer Nahrungsmittel und der Erfindung neuer Geschmacksempfindungen zuwenden? Sicherlich, können sie nicht schon heute auf synthetischem Wege fast jede nur erdenkliche Geschmackswirkung erzielen? Bisher jedoch waren sie stets nur darauf bedacht, irgendeinen natürlichen Geschmack wie den der Zitrone, der Orange und der Vanille nachzuahmen. Warum erfinden sie keine neuen Geschmackswirkungen, die nicht bereits vorhandene nachahmen? Den Geschmackssinn bisher allzu tiefmütterlich behandelt hat. Denn von unserem Zeitalter, das immer neue Kunstwerke für das Auge erfindet, immer neue Musik für das Ohr erfindet und immer neue Maschinen, die den menschlichen Muskeln Arbeit abnehmen, kann wohl mit Recht gesagt werden, daß es

(Einsig berechtigte Uebersetzung aus dem Amerikanischen von Leo Portier.)

Lösche mit Asche

Rasche Hilfe im Haushalt gegen Feuersnot!

Von Adolf Wang.

Ersticht man Fett in einer Pfanne stark auf dem Gasherd, so entzündet sich das Fett zuletzt von selbst und brennt in der Pfanne lichterloh. Will man nun die Flamme mit Wasser löschen, so spritzt das Fett unter starkem Knistern nach allen Seiten. Man kann dabei blind werden. Das brennende Fett kann auch auf die Kleider spritzen und sie entzünden. So sind leider schon viele arglose Frauen unter Schellenförmigen verbrannt. Lieberschüttet man das brennende Fett aber mit Asche von Holz oder Bricketts, so wird der Brand sofort, ohne jede Gefahr, gelöscht. Brennendes Fett, Erdöl, Benzin, Bodenschwachs, Teer können überhaupt nicht mit Wasser gelöscht werden, weil diese Stoffe auf dem Wasser schwimmen und dabei fortbrennen. Die Asche dagegen löscht alle Arten von Bränden

schnell und sicher! Man füllt einen Eimer von etwa zehn Liter Inhalt (den man schon zu 50 % befüllt) mit Asche und stellt den Eimer unter die Abzüge in der Küche, damit er nicht stört und man ihn jederzeit sofort zur Hand hat. Bricht nun je ein Brand aus, so kann man mittels des Eimers blitzschnell so viel Asche auf das Feuer schütten, daß die Brandstelle davon bedeckt ist. Die Asche schließt dem Feuer die Luft ab, und da sie selbst nicht brennen kann, so erlischt der Brand im Handumdrehen. Die Asche ist also ein unschätzbares und unschätzbbares Mittel, sich beim Ausbruch eines Brandes selbst zu helfen! Die ersten Minuten, ja Sekunden sind beim Löschen eines Entzündungsfeuers meist entscheidend. Der Menschenkörper gerät dabei als Schutzelement zum eisernen Bestand jeder Familie. Während das Wasser bei Bränden oft viel verdirbt, ist dies bei der Asche nicht der Fall; denn man kann nach jedem kleineren Brand die Asche immer wieder leicht weggeben.

Trilysin

DAS BIOLOGISCHE HAARTONIKUM

Ein Urteil überall:
Es hilft wirklich!

Die Schuppen verschwinden

Der Haarausfall hört auf

Die Haare wachsen wieder

Die große Flasche mit ca. 200 ccm Inhalt RM. 3,60. Die kleine Flasche mit ca. 100 ccm Inhalt RM. 2,15

DER WUNSCH JEDER MUTTER

ist, ihr Kind in gesicherter Lebenslage zu wissen. Durch Erbschaft kommen nur wenige zu Vermögen, wohl aber durch Sparsamkeit viele zu Wohlstand! Das Sparbuch ist der Schlüssel zum Erfolg!

BEZIRKSTELLEN IN ALLEN STADTEILEN



HAMBURGER SPARCASSE VON 1827

MOBEL-BREULER was kleiner bietet, biete ich!

Im Todesfall des Ehemannes wird der Rest des Kaufpreises der hinterbliebenen Ehefrau erlassen. Dazu

bequeme Wochenraten	
Küchen	5 A pro Woche
Speisezimmer	3 „ „
Schlafzimmer	10 „ „
Kleiderschränke	4 „ „
Sofa	2 „ „
Chaiselongue	2 „ „
Metallbetten	2 „ „
Auflagen	2 „ „

Kleine Anzahlung Bei Barzahlung hoher Rabatt

WANDSBEKER Chaussee 25

Durch die nützliche Bezugsquelle erspar. Sie viel Geld. Kaufen Sie Ihre

Betten

nicht irgendwo, sondern nur beim bewährten Fachmann.

Jedern... von 0,70 an Damen, Inletts Matratze und Kell 11,80 Patentrahmen 9,50 Metall Bettstellen m. 2 Stk. Rahmen 15,50 Hoppedeken doppelteig Satin 9,50 Entzückende Kinderbettstelle 23,50 Bettfedern - Reinigung

Herzfeld

Altona Säblers Platz 3 Bitte Namen u. Eingang beachten

Schröder Kaffee

1/8 40, 45

1/4 50, 60

Täglich frisch aus eigener Mälerei

Tea

1/4 95

Verkaufslager: Hamburg nur Kl. Reichenstraße 5 beim Gumbelmarkt C 3, 3160 und Rosenstraße 57 Altona nur Gr. Bergstraße 20 Post-Versand



Nähmaschinen

sind ein hochwertiges Erzeugnis, hergestellt aus bestem Material, von einem durch Jahrzehnte geschulten Stamm deutscher Arbeiter. Unsere Maschinen sind unbegrenzt haltbar und wird eine Garantie für volle 5 Jahre für höchste Leistungsfähigkeit und solide Arbeit gegeben.

Unsere Preise:

Schwingschiffchen, Tretramchine RM. 145,-
Schwingschiffchen, Versenkmachine, aus Guß, RM. 180,-
Zentralschiff, Versenkmachine, aus Holz, RM. 225,-
Zentralschiff, Schranknähmaschine RM. 290,-

KONSUM-, BAU- UND SPARVEREIN

»PRODUKTION«

Technische Spezialläden:
Kaiser-Wilhelm-Straße 26, Wendenstraße 390
Habichtsplatz